

Institut für Politische Wissenschaft

**KOMMENTIERTES
VORLESUNGSVERZEICHNIS**

WS 2012/2013

Das Kommentierte Vorlesungsverzeichnis finden Sie im Internet unter:
<http://www.polwis.phil.uni-erlangen.de>

Die Sprechstunden der Dozenten entnehmen Sie bitte unserer Homepage
<http://www.polwis.phil.uni-erlangen.de>

oder dem Anschlag am Schwarzen Brett
des Instituts für Politische Wissenschaft, Kochstr. 4, Erlangen
(4. Stock).

VORLESUNGEN

Prof. Dr. Clemens Kauffmann Ankündigung der Lehrveranstaltung WS 2012/2013	
Vorlesung	Klassische Politische Philosophie
Zeit	Montag, 10:15-11:45
Ort	KH, HS 2.011
Beginn	15. Oktober 2012
Teilgebiet	Politische Philosophie, Theorie und Ideengeschichte BA Modul Pol 2 / LAGY II / LARS II
Zum Thema	Die Vorlesung bietet einen Überblick über zentrale Probleme und Positionen der klassischen politischen Philosophie von der Antike bis in die Neuzeit. Schwerpunkte bilden die Begründung der politischen Philosophie bei Sokrates/Platon und deren Strukturierung durch Aristoteles, die Modifizierung der antiken Konzepte im Kontext der Offenbarungsreligionen (Augustinus, Thomas von Aquin), der Bruch mit klassischen Vorstellungen bei Niccolò Machiavelli sowie die Begründung der neuzeitlichen Staatslehre in der Philosophie des Gesellschaftsvertrags (Thomas Hobbes, John Locke, Jean-Jacques Rousseau, Immanuel Kant).
Zulassung und Leistung	Die Vorlesung kann von Studierenden aller Studiengänge ab dem 1. Semester belegt werden. Zulassungsvoraussetzungen bestehen keine. Durch erfolgreiche Teilnahme an einer Abschlußklausur kann eine Modulteilprüfung Pol 2 im B.A.-Studiengang abgelegt werden.
Hinweis!	Parallel zur Vorlesung wird ein Proseminar „Klassische politische Philosophie“ angeboten, in dem der Stoff der Vorlesung anhand der Lektüre, Argumentationsanalyse und Diskussion zentraler Quellen vertieft werden kann.
Literatur	Eine Literaturliste wird im Vorlesungsapparat unter „StudOn“ zugänglich sein.

Prof. Dr. Heinrich Pehle

Vorlesung: **Politische Systeme I:
Das politische System der Bundesrepublik Deutschland**
(BA: Modul Pol 3 / LAGY III / LARS III)

Freitag, 08:15 - 09:45 Uhr, KH, HS 2.011

Beginn: 19.10.2012

Die Vorlesung behandelt – bezogen auf die Bundesrepublik Deutschland – die Aspekte von „polity“ und „politics“. Es geht zunächst um die Grundentscheidungen unserer Verfassung, sodann um die Institutionen des politischen Systems (u.a. Parlament und Regierung, Verfassungsgerichtsbarkeit, Föderalismus) und anschließend um wichtige Akteure (Parteien und Verbände) und die „Spielregeln“, denen sie folgen (z.B. das Wahlsystem).

Die Vorlesung ist Teil des Pflichtmoduls Pol 3 bzw. LAGY III oder LARS III. Es müssen 3 Leistungspunkte (ECTS) über die erfolgreiche Ablegung einer 90minütigen Klausur über den Vorlesungsstoff erworben werden.

Zur begleitenden Lektüre wird dringend empfohlen:

Manfred G. Schmidt: Das politische System Deutschlands. Institutionen, Willensbildung und Politikfelder, 2. Aufl. München: Beck 2011.

alternativ:

Wolfgang Rudzio: Das politische System der Bundesrepublik Deutschland, 8. Auflage, Wiesbaden: VS-Verlag 2011.

PD Dr. Franz-Josef Meiers

Vorlesung: **Grundlagen der internationalen Politik I:
Geschichte und Theorien der internationalen Beziehungen**
(BA: Modul Pol 4 / LAGY IV / LARS IV)

Mittwoch, 14:15 - 15:45 Uhr, KH, HS 2.011

Beginn: 17.10.2012

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die wichtigsten ideengeschichtlichen Aspekte sowie über die Theorien der Internationalen Beziehungen. Die Anfänge der Teildisziplin gehen auf die Pariser Friedenskonferenz zurück, thematisch/inhaltlich jedoch beschäftigen sich die IB u.a. mit den wichtigsten politischen (Vor)Denkern seit der Antike, die sich maßgeblich mit den Bedingungen von Konflikten und (später) von dauerhaften Frieden auseinandergesetzt haben. Der zweite Teil der Vorlesung beschäftigt sich mit den wichtigsten Theorieansätzen. Nach Vorstellung der drei zentralen metatheoretischen Richtungen (normativ-ontologisch, empirisch-analytisch und kritisch-dialektisch) werden die wichtigsten Theorieansätze (Realismus/Neorealismus; Liberalismus; Institutionalismus) behandelt.

Die Vorlesung ist Teil des Pflichtmoduls Pol 4 bzw. LAGY IV oder LARS IV. Es müssen 3 Leistungspunkte (ECTS) über die erfolgreiche Ablegung einer 90minütigen Klausur über den Vorlesungsstoff erworben werden.

Zur Einführung siehe:

- Knapp/Krell, Einführung in die Internationale Politik, München 2004.
- Hartmann, Einführung in die Internationalen Beziehungen, Opladen 2006.
- Krell, Weltbilder und Weltordnung, Baden-Baden 2004.
- Schieder/Spindler, Theorien der Internationalen Beziehungen, Stuttgart 2006.
- List, Internationale Politik studieren, Wiesbaden 2006.
- Siedschlag et.al., Grundelemente der internationalen Politik, Wien 2007.
- Baylis, The globalization of world politics. An Introduction to international relations, Oxford 2001.
- Burchill et.al., Theories of International Relations, Palgrave 2005.

Einführende Literatur im Handapparat!

Weitere Titel werden in den jeweiligen Sitzungen genannt.

Prof. Dr. Andreas Ufen

Vorlesung: **Außereuropäische Regionen I:
Politik in Ostasien**
(BA: Modul Pol 5)

Freitag, 10:15 - 11:45 Uhr, KH, HS 2.011
Beginn: 19.10.2012

Inhalt:

In dieser Vorlesung werden die politische Geschichte, wesentliche Institutionen sowie die Regierungssysteme ausgewählter südost- und nordostasiatischer Länder untersucht. In den ersten Sitzungen erfolgt eine Einführung in die Forschung zu Demokratien sowie autoritären und totalitären Systemen. Welche Formen von Diktatur und Demokratie lassen sich unterscheiden? Was sind die Ursachen für eine Transition vom Autoritarismus zur Demokratie und welche Institutionen und Akteure sind dabei von Bedeutung? Die theoretischen Konzepte werden auf Länder wie Japan, China, die beiden Koreas, Indonesien, Malaysia, Singapur, die Philippinen und Thailand angewandt. Dabei sollen zum einen grundlegende politikwissenschaftliche Modelle, zum anderen Kenntnisse zur Region vermittelt werden.

Lernorganisation/Scheinerwerb:

Regelmäßige Teilnahme und Vorbereitung, Klausur

PD Dr. Hans-Jörg Sigwart

Vorlesung: **Wissenschaftstheorie und Methodenlehre der Politikwissenschaft**
(BA: Modul Pol 1 / LAGY I)

Dienstag, 14:15 - 15:45 Uhr, KH, HS 2.011

Achtung! Beginn: 30.10.2012

Die Ergebnisse des wissenschaftlichen Erkenntnisprozesses werden in vielerlei Hinsicht von dem jeweils zugrunde gelegten Wissenschaftsbegriff beeinflusst. Bis zu einem gewissen Grade lässt sich mit der Festlegung der politischen Forschungsmethode sogar "Politik machen". Von daher ist es von großer Bedeutung, die wichtigsten wissenschaftstheoretischen Ansätze und politikwissenschaftlichen Methoden zu kennen und vor allem auch kritisch beurteilen zu können. In der Vorlesung wird vor diesem Hintergrund eine Auswahl der für die Politikwissenschaft wichtigsten wissenschaftstheoretischen und methodologischen Grundpositionen und Kategorien sowohl in ideengeschichtlicher als auch systematischer Perspektive vorgestellt.

Wer sich von den eher abstrakten meta-theoretischen Fragestellungen der Wissenschaftstheorie nicht abschrecken lässt, kann hier das Vermögen zur kritischen Reflexion über Forschungsmethoden und ihre unausgesprochenen Prämissen erwerben, das für alle wissenschaftlichen Arbeitsfelder von hoher Relevanz ist. Studienanfänger im Fach Politikwissenschaft, welche sich eher für die praktische Seite angewandter Sozialforschung (Ausgestaltung von Fragebögen, Interview-Techniken, Erstellung von repräsentativen Umfragen etc.) interessieren, seien darauf hingewiesen, dass sie als **A l t e r n a t i v e** zu unserer Lehrveranstaltung die vom Institut für Soziologie angebotene "Einführung in die Methoden der empirischen Sozialforschung" wählen können.

Anforderungen:

Für eine erfolgreiche Absolvierung des Kurses ist die regelmäßige Teilnahme an der Vorlesung, das Durcharbeiten der Begleitlektüre und das Bestehen von zwei jeweils 45-minütigen Klausuren erforderlich.

Dr. Michael Krennerich / Peter Lintl, M.A. / Dipl.-Pol. Alexander Niedermeier /
Eva Odzuck, M.A.

Vorlesung: **Einführung in die Politikwissenschaft**
(BA: Modul Pol 1 / LAGY I / LARS I)

Dienstag, 16:15 - 17:45 Uhr, KH, HS 2.011
Beginn: 16.10.2012

Die Vorlesung „Einführung in die Politikwissenschaft“ stellt das Fach in seiner Breite vor und führt in das wissenschaftliche Arbeiten ein. Ziel der Vorlesung ist es, erstens einen Einblick in die Theorien, Methoden und Forschungsziele der Teilbereiche des Faches zu vermitteln und die Grundlagen für die zu besuchenden Seminare und Vorlesungen zu legen. Zweitens hat die Vorlesung das Ziel, Studienanfängern Techniken wissenschaftlichen Arbeitens zu vermitteln. Hierzu ist zusätzlich zur Vorlesung der Besuch einer propädeutischen Übung vorgesehen.

Die regelmäßige Teilnahme an allen zwei Teilen der Veranstaltung (Vorlesung, Übung) ist für alle Studierende verpflichtend. Der Leistungsnachweis wird über die erfolgreiche Teilnahme an einer 90-minütigen Abschlussklausur erworben.

Die Veranstaltung ist Teil des Basismoduls Propädeutik (Pol 1), das verpflichtend im ersten Fachsemester absolviert werden muss.

Die Anmeldung für die Veranstaltung, inklusive der Übung, erfolgt ausschließlich in der ersten Sitzung am 16. Oktober 2012.

Matthias Klöde, M.A. / Dipl.-Pol. Alexander Niedermeier

Übung zur Vorlesung “Einführung in die Politikwissenschaft”

Matthias Klöde, M.A.

Dienstag, 18:15 - 19:45 Uhr, KH, R. 0.024

Beginn: 23.10.2012

Dipl.-Pol. Alexander Niedermeier

Dienstag, 18:15 - 19:45 Uhr, KH, R. 1.016

Beginn: 23.10.2012

Dipl.-Pol. Alexander Niedermeier

Freitag, 12:15 - 13:45 Uhr, KH, R. 1.014

Beginn: 26.10.2012

Die Anmeldung für die Übung erfolgt ausschließlich in der ersten Sitzung der Vorlesung “Einführung in die Politikwissenschaft” am 16. Oktober 2012.

PROSEMINARE

Die Teilnehmerbegrenzung für alle Proseminare liegt bei 20 Personen!

Dr. Gustav Auernheimer

Proseminar: **Postdemokratie - eine neue Form politischer Herrschaft?**
(BA: Modul Pol 2 / LAGY II / LARS II)

Mittwoch 14:15 - 15:45 Uhr, Theologisches Seminargebäude, Raum U 1.023
Beginn: 17.10.2012

Der Begriff "Postdemokratie" wurde vor allem durch das gleichnamige Werk von Colin Crouch bekannt. Gemeint ist damit ein politisches System, dessen demokratische Institutionen zwar weiterhin formal existieren, das aber in seinen Inhalten zunehmend ausgehöhlt wird. Verlagerung der Macht in demokratisch nicht legitimierte Entscheidungszentren einerseits, Politikverdrossenheit der Bürgerinnen und Bürger andererseits wirken zusammen. Der Einfluss privilegierter Eliten nimmt zu auf Kosten des ursprünglichen Projekts der Gleichheit. In einem neuen Buch hat Crouch diesen Prozess mit der neoliberalen Wirtschaftspolitik und ihren sozialen Folgen verknüpft.

Der Frage, ob diese weitreichenden Behauptungen zutreffend sind, soll durch die Lektüre von Crouch sowie von ausgewählten Texten der Sekundärliteratur nachgegangen werden.

Literatur:

Colin Crouch: Postdemokratie. Frankfurt/Main 2008;

(Post - Democracy, Themes for the 21st Century. 2004).

Colin Crouch: Das befremdliche Überleben des Neoliberalismus. Postdemokratie II.

Berlin 2011; (The strange Non - Death of Neoliberalism. 2011).

Michael Hirsch: Der Staat in der Postdemokratie. Staat, Politik, Demokratie und Recht im neueren französischen Diskurs. Stuttgart 2009.

Rohwedder, Jan (Hrsg.): Postdemokratie. Ein neuer Diskurs? Stuttgart 2006.

Maximale Teilnehmerzahl: 20

Scheinvoraussetzung: Regelmäßige Teilnahme, Referat, Hausarbeit

Anmeldung per Email unter: auernheimer@hotmail.com

PD Dr. Petra Bendel

Proseminar: **Theorie und Empirie internationaler Politik**
(BA: Modul Pol 4 / LAGY IV / LARS IV)

Mittwoch, 12:15 - 13:45 Uhr, KH, R. 0.024

Beginn: 17.10.2012

Sie möchten die aktuellen internationalen Entwicklungen verstehen, analysieren und bewerten lernen? Sie benötigen dazu noch das entsprechende „Handwerkszeug“? Dann sind Sie in diesem Seminar richtig. Hier stellen wir folgende Fragen:

Was ist und wozu studieren wir internationale Politik? Wo entsteht Steuerungsbedarf jenseits des Nationalstaats?

Welche Elemente und Ebenen internationaler Politik lassen sich analysieren (und wie)?

Was ist Theorie? Wozu dient sie uns?

Welche Theoriestränge/Denkschulen/Forschungsprogramme gibt es? Wie lassen sie sich klassifizieren? Wie grenzen sie sich voneinander ab? Wo überschneiden und ergänzen sie einander?

Anhand aktueller internationaler Ereignisse (Rio +20-Gipfel, EU-Asylpolitik, Resolutionen des UN-Sicherheitsrats) wenden wir die erlernten Theorien an.

Das Seminar ist komplett mit Arbeitsgruppen bestückt (keine Referate!). Ihre erfolgreiche Teilnahme setzt daher die engagierte und kontinuierliche Beteiligung an einem Team voraus. Sie entwerfen und schreiben in fünf Schritten eine Seminararbeit mit Zwischenfeedbacks der Dozentin.

Bitte melden Sie sich per email bei mir an petra.bendel@ze.uni-erlangen.de

Prof. Dr. Heiner Bielefeldt

Proseminar: **Menschenrechtspolitik in den Vereinten Nationen - das Beispiel Religionsfreiheit**
(BA: Modul Pol 4 / LAGY IV / LARS IV)

Mittwoch, 10:15 - 11:45 Uhr, Kochstr. 6a, R. 00.6 PSG
Beginn: 17.10.2012

Die Religionsfreiheit gilt als ein "klassisches" Menschenrecht, das sich schon in den ersten Menschenrechtsdokumenten der frühen Neuzeit findet. Gleichwohl ist sie seit einigen Jahren Gegenstand heftiger Auseinandersetzungen, beispielsweise im UN-Menschenrechtsrat oder in der UN-Generalversammlung. Hier nur eine Auswahl der Streitfragen: Wer sind die eigentlichen Träger des Rechts auf Religionsfreiheit – Individuen, Gruppen oder Religionen als solche? Kann auch die Church of Scientology das Recht auf Religionsfreiheit in Anspruch nehmen? Grundsätzlicher gefragt: Wie ist der Anwendungsbereich der Religionsfreiheit überhaupt definiert? Wie weit erstreckt sich das Recht, und wo verlaufen seine Grenzen? Unter welchen Bedingungen kann religiös motivierte Hassrede verboten werden? Schützt die Religionsfreiheit die Gefühle der Gläubigen gegen „blasphemische“ Äußerungen, oder können sich auch dezidierte Religionskritiker auf dieses Recht berufen? Neben diesen und anderen Grundsatzfragen geht es im Seminar auch um praktische Konfliktthemen von der Burka über Missionsverbote bis hin zum Religionsunterricht in staatlichen Schulen. Weitere Themen sind konkrete Verletzungen der Religionsfreiheit in unterschiedlichen regionalen Kontexten sowie die Möglichkeiten, gegen solche Verletzungen wirksam vorzugehen. Das Seminar dient vor allem dazu, am Beispiel des Themas Religionsfreiheit einen Einblick in die Normen und Institutionen des UN-Menschenrechtsschutzes zu gewinnen.

Dipl.-Pol. Martin Correll

Proseminar: **Die Politik der Anerkennung - Gerechtigkeitsvorstellungen jenseits des Liberalismus**
(BA: Modul Pol 2 / LAGY II / LARS II)

Donnerstag, 10:15 - 11:45 Uhr, KH, R. 0.015

Beginn: 18.10.2012

Seit einiger Zeit befassen sich prominente DenkerInnen mit Überlegungen, die den Begriff der Anerkennung ins Zentrum einer Gerechtigkeitstheorie rücken. Gemeint ist damit eine Vielzahl von Positionen, die von der Einsicht ausgehen, dass sich die Anerkennung anderer als unerlässlich für die eigene Persönlichkeit- und Autonomieentwicklung erweist und damit eine wesentliche Grundlage für gängige Würdekonzeptionen darstellt. Darauf aufbauend reichen die theoretischen und praktischen Forderungen von der Berücksichtigung der Einbettung des Individuums in reziproke Anerkennungsbeziehungen über die staatliche Wertschätzung unterschiedlicher Identitäten in einem heterogenen Gemeinwesen bis hin zur gesonderten rechtlichen und politischen Repräsentation spezieller Gruppen.

Im Seminar soll mit Hilfe verschiedener zeitgenössischer Gegenentwürfe zum politischen Liberalismus erörtert werden, inwiefern eine Orientierung am Paradigma der Anerkennung eine gerechtigkeitstheoretische Alternative zu bestehenden Gesellschaftsformen der westlichen Demokratien darstellt. Der theoretische Schwerpunkt wird dabei einerseits auf John Rawls als Vertreter des klassischen politischen Liberalismus, andererseits auf den Theorien von Axel Honneth (Anerkennungstheorie), Charles Taylor und Will Kymlicka (Multikulturalismus) sowie Iris Marion Young (Feminismus, Identitäts- und Differenzpolitik) als Hauptströmungen der Anerkennungspolitik liegen. Um die Relevanz des Themas zu verdeutlichen, sollen in einem zweiten Schritt anhand konkreter politischer und rechtlicher Maßnahmen (Frauenquote, Ehe für homosexuelle Paare, Kopftuchverbot) der Einfluss und die Auswirkungen einer anerkennungsorientierter Politik diskutiert werden.

Leistungsnachweise:

Regelmäßige und aktive Teilnahme, regelmäßige Vorbereitung der zu lesenden Texte, Übernahme einer Präsentation, Hausarbeit.

Anmeldung per E-mail: correll.martin@gmail.com

Einführende Literatur:

- Bedorf, Thomas: Verkennende Anerkennung. Über Identität und Politik, Berlin 2010. S.17-98.
- Benhabib, Seyla: Kulturelle Vielfalt und demokratische Gleichheit. Politische Partizipation im Zeitalter der Globalisierung, 2. Auflage, Frankfurt a. M. 2000, S. 13-70.
- Taylor, Charles: Multikulturalismus und die Politik der Anerkennung, Frankfurt a. M. 2009.

Carina Fiebich-Dinkel, M.A.

Proseminar: **Europas größte Minderheit - Roma und Sinti im Fokus des Minderheitenschutzes von OSZE, Europarat und EU**
(BA: Modul Pol 4 / LAGY IV / LARS IV)

Mittwoch, 16:15 - 17:45 Uhr, Stintzingstr. 12, Übungsraum II/9
Beginn: 17.10.2012

10-12 Millionen Roma und Sinti leben in Europa. Spätestens seit der Osterweiterung der EU und der damit verbundenen Reisefreiheit werden Roma und Sinti verstärkt auch in den deutschen Medien als eine zunehmende Bedrohung thematisiert. In der Regel werden ihre Lebensverhältnisse als ärmlich und zurückgeblieben dargestellt. Das Stereotyp des ‚Zigeuners‘ taucht dabei immer wieder auf und steht einer wirklichen Integration unerschwert im Wege. Was hat der Minderheitenschutz der drei großen europäischen Organisationen OSZE, Europarat und EU, dieser Bevölkerungsgruppe zu bieten, die seit 600 Jahren auf dem europäischen Kontinent lebt, die Opfer des Holocaust geworden ist (etwa 500.000 Roma und Sinti sind von den Nationalsozialisten in Konzentrationslagern ermordet worden) und die heute immer noch hartnäckigen Vorurteilen begegnet?

Verschiedene Institutionen setzen sich in den letzten Jahren verstärkt mit der Situation der Roma und Sinti auseinander, wie das Büro für demokratische Institutionen und Menschenrechte der OSZE, der Menschenrechtskommissar des Europarates oder die Grundrechteagentur der EU. Diese Aktivitäten sollen vor dem Hintergrund des generellen Minderheitenschutzes in Europa wie auch der speziellen Situation der Roma und Sinti eingehender betrachtet werden.

Ziel des Seminars ist es, mehr über die Geschichte und die Situation von Roma und Sinti in Europa zu erfahren und einen Überblick über die verschiedenen Aspekte des Minderheitenschutzes auf dem Kontinent zu erarbeiten.

Von Vorteil für die Teilnahme ist eine gute englische Lesekompetenz.

Scheinanforderungen: Neben einer regelmäßigen Teilnahme, die Übernahme eines Referates, Klausur.

Anmeldung bitte unter: carinafiebich@web.de

Empfohlene Literatur:

Themenheft Sinti und Roma, Aus Politik und Zeitgeschichte, 22-23/2011.

Toggenburg, Gabriel N. und Günther Rautz (2010): ABC des Minderheitenschutzes in Europa. Wien, Köln, Weimar: Böhlau Verlag.

Christoph Hübner, M.A.

Proseminar: **Politisches Denken bei Hannah Arendt**
(BA: Modul Pol 2 / LAGY II / LARS II)

Dienstag, 10:15 - 11:45 Uhr, Theologisches Seminargebäude, R. U 1.028
Beginn: 16.10.2012

Hannah Arendt gilt bis heute als eine der wichtigsten Wieder-Begründerinnen politischen Denkens in der Krise des 20. Jahrhunderts. Das Seminar widmet sich zunächst der Genese dieses Denkens in der Erfahrung der Zerstörung der Politik durch die totalitären Versuchungen des frühen 20. Jahrhunderts. In einem zweiten Schritt werden ausgehend von Arendts bürgerschaftlich-zivilgesellschaftlichen Schriften seit den späten 1950er Jahren schwerpunktmäßig ihre Theorie des Handelns und Urteilens, ihr Begriff der politischen Freiheit und ihre Unterscheidung von Macht und Gewalt untersucht. Dabei sollen auch Vergleiche zu „konkurrierenden“ Denkern wie Eric Voegelin, Carl Schmitt und Leo Strauss gezogen werden. Abschließend erfolgt ein Ausblick auf die Rolle des Arendt'schen Denkens in der politikwissenschaftlichen Diskussionen der Gegenwart.

Anmeldung per E-mail: chhuebner@web.de

Einführende Literatur:

Canovan, Margaret: Hannah Arendt. A Reinterpretation of her Political Thought, Cambridge Mass. u. a. 1992.

Schönherr-Mann, Hans-Martin: Hannah Arendt. Wahrheit, Macht, Moral, München 2006.

Christoph Hübner, M.A.

Proseminar: **Der Bundestag**
(BA: Modul Pol 3 / LAGY III / LARS III)

Dienstag, 14:15 - 15:45 Uhr, KH, R. 1.021
Beginn: 16.10.2012

Trotz zunehmender Gewichtsverschiebungen zwischen nationalstaatlicher und europäischer Ebene stellt der Bundestag im parlamentarischen Regierungssystem der Bundesrepublik Deutschland nach wie vor den „zentralen Austragungsort des politischen Diskurses“ (R. Süßmuth) dar. Das Proseminar setzt sich zum Ziel, dieses entscheidende Organ auf seine Funktionen und Aufgaben hin zu untersuchen. Beleuchtet werden die Prozesse der Gesetzgebung, der Regierungsbildung, der Regierungskontrolle und der Politikvermittlung nach außen. Dabei wird jeweils unterschieden zwischen den verfassungstheoretischen Grundlagen dieser Funktionen und ihrer konkreten Ausgestaltung im politischen System. Hierzu wird der Blick insbesondere auf die Rolle der Fraktionen, der einzelnen Abgeordneten und der Organisation des Bundestags gerichtet. Abrundend werden die Veränderungen in Funktion und Selbstverständnis des nationalstaatlichen Parlaments in Zeiten übernationaler Politikverflechtung behandelt.

Anmeldung per E-mail: chhuebner@web.de

Einführende Literatur:

Ismayr, Wolfgang: Der Deutsche Bundestag im politischen System der Bundesrepublik Deutschland, 3., komplett überarb. Aufl., Wiesbaden 2012 (erscheint Ende August 2012).

Alternativ: Ismayr, Wolfgang: Der Deutsche Bundestag im politischen System der Bundesrepublik Deutschland, 2. Aufl., Opladen 2001.

Christoph Hübner, M.A.

Proseminar: **Politik und Religion**
(BA: Modul Pol 2 / LAGY II / LARS II)

Donnerstag, 14:15 - 15:45 Uhr, Theologisches Seminargebäude, R. U 1.023
Beginn: 18.10.2012

Erst seit einem guten Jahrzehnt findet das spannungsreiche Verhältnis von Politik und Religion wieder verstärkt (politik-)wissenschaftliches Interesse. Das Seminar untersucht diese Beziehung aus einer theoretischen Perspektive. Dabei werden zunächst die Grundlagen des entsprechenden Diskurses im Westen und in anderen Kulturkreisen in den Blick genommen. Im weiteren Verlauf werden bedeutende theoretische Positionen vor allem des westlichen Diskurses erörtert, so die Konzepte des (Neo-)Thomismus (katholische Soziallehre), der Ziviltheologie (basierend auf Rousseau), der Politischen Theologie (Carl Schmitt) und der Politischen Religionen (Eric Voegelin). Abrundend erfolgen empirische Ausblicke auf die Ausgestaltung des komplexen Verhältnisses in ausgewählten politischen Gemeinwesen.

Anmeldung per E-mail: chhuebner@web.de

Einführende Literatur:

Gebhardt, Jürgen: Religion und Politik, in: Manfred Walther (Hg.): Religion und Politik. Zur Theorie und Praxis des theologisch-politischen Diskurses, Baden-Baden 2004, S. 51-71.

Hildebrandt, Mathias / Brocker, Manfred: Der Begriff der Religion: interdisziplinäre Perspektiven, in: dies. (Hg.): Der Begriff der Religion. Interdisziplinäre Perspektiven, Wiesbaden 2008, S. 9-29.

Matthias Klöde, M.A.

Proseminar: **Positionen Politischer Philosophie**
Aristoteles - Augustinus - Thomas von Aquin - Thomas Hobbes
(BA: Modul Pol 2 / LAGY II / LARS II)

Dienstag, 12:15 - 13:45 Uhr, Theologisches Seminargebäude, Kochstr. 6, R. U 1.023
Beginn: 16.10.2012

Das grundlegende und umfassende Nachdenken über Gerechtigkeit, das beste Regime und den Bürger begann im antiken Griechenland. Dort wurden Probleme formuliert, Fragen gestellt und Ideen gedacht, die die konkrete Politikentwicklung maßgeblich beeinflussten und Begriffe entwickelt (z.B. die Begriffe „Demokratie“ oder „Politik“), die bis heute unser Nachdenken über Politik bestimmen.

Der Mensch wurde in der klassischen Philosophie als Teil einer ihn umfassenden, ewigen Naturordnung begriffen, so dass die Grundfragen der politischen Philosophie, wie z.B. nach dem Wesen des Menschen, den Tugenden des Bürgers oder der guten Ordnung, ihre angemessene Antwort im Rekurs auf das Vorbild eben jener Naturordnung fanden.

Mit dem Niedergang der klassischen Philosophie und dem Aufkommen der Offenbarungsreligionen (Judentum, Christentum, Islam) veränderten sich die Fragestellungen grundlegend. Das Nachdenken über die politischen, d.h. menschlichen, Phänomene und die Natur wurde nachrangig gegenüber dem Nachdenken über Gott als dem Schöpfer alles Seiendem. Der Mensch und die politische Ordnung erhielten in ihrem irdischen Bezug nunmehr nur transitorischen Charakter, denn der Mensch war nun hinein gestellt in einen heilsgeschichtlichen Prozess, an dessen Ende nicht die Verwirklichung einer guten Ordnung, sondern die Rückkehr zu Gott stand.

Am Beginn der Neuzeit nun war beides problematisch geworden: der Rückgang auf eine ewige Naturordnung oder der Rekurs auf einen welttranszendenten Gott verloren an Überzeugungskraft hinsichtlich der Beantwortung fundamentaler politischer Fragen. Die politische Philosophie musste sich vor diesem Hintergrund neu orientieren: nicht mehr die Natur oder Gott, sondern der Mensch selbst wurde nun zur Quelle der Normativität.

Das Seminar hat das Ziel, den geschilderten Wandel an exemplarisch ausgewählten Denkern der klassischen Antike (Aristoteles), des christlichen Mittelalters (Augustinus, Thomas von Aquin) und der Neuzeit (Thomas Hobbes) zu demonstrieren.

In einem ersten, einführenden Teil des Seminars werden die Grundzüge aller vier Positionen durch auf Eigenlektüre basierende Textdiskussion im Plenum gemeinsam erarbeitet.

Im zweiten Teil des Seminars beschäftigen sich die Studenten in „Expertengruppen“ vertieft mit einer der vier Positionen: Die Position und Argumentation des jeweiligen Autors zu den Themen „Die Natur des Menschen“, „Das beste Regime“, „Gerechtigkeit“, „Tyrannis“, „Krieg“ und „Glück“ wird von jeder Expertengruppe in Eigenleistung außerhalb des Seminars erarbeitet und anschließend im Plenum präsentiert. Durch die sich ergebende Konfrontation verschiedener Positionen soll der argumentative Aspekt der jeweiligen Position in den Vordergrund gerückt werden.

Das Seminar verfolgt als Lernziele zum Einen den Erwerb von Kenntnissen von Inhalt und Methodik politischer Philosophie unterschiedlicher Epochen, die durch die vergleichende Analyse der vier Autoren exemplarisch erworben werden sollen. Durch die Präsentationen der Expertengruppen im Plenum soll weiterhin die für die Lektüre und Anfertigung politikphilosophischer und wissenschaftlicher Texte notwendige argumentative Kompetenz gefördert werden.

Das Seminar ist als Vertiefungsseminar zur gleichnamigen Vorlesung von Prof. Kauffmann konzipiert, kann jedoch auch unabhängig davon besucht werden.

Teilnahmevoraussetzungen: Erwartet wird von den Seminarteilnehmern neben regelmäßiger und aktiver Teilnahme eine erhöhte Lektürebereitschaft. Die Vorbereitung der Plenumstexte durch die Seminarteilnehmer erfolgt anhand von Leitfragen, die vom Seminarleiter über die Lehrplattform StudOn zur Verfügung gestellt werden.

Erwerb eines Leistungsnachweises: Bedingung für den Scheinerwerb bzw. von ECTS-Punkten ist darüber hinaus die selbständige Erarbeitung und Präsentation von insgesamt sechs Positionen innerhalb einer Expertengruppe, die Teilnahme an einer abschließenden Kurzklausur am Ende des Seminars sowie die selbständige Bearbeitung eines Themas nach Wahl in einem 8 bis 10-seitigen Essay während der vorlesungsfreien Zeit.

Anmeldung über E-mail: Matthias.Kloede@polwiss.phil.uni-erlangen.de

Dr. Michael Krennerich

Proseminar: **Einführung in internationale Vergleiche: Ansätze, Methoden, Beispiele**
(BA: Modul Pol 4 / LAGY IV / LARS IV)

Dienstag, 12:15 - 13:45 Uhr, KH, R. 0.024

Beginn: 16.10.2012

Internationale Vergleiche begegnen uns allenthalben. Gerade in der Politik und den Medien sind Länderrankings und Verweise auf die Erfahrungen (best practices etc.) anderer Staaten äußerst beliebt. Selten werden dabei jedoch die Anlage, Vorgehensweise und Aussagekraft internationaler Vergleiche kritisch hinterfragt. Das Proseminar führt in die Frage ein, mit welchen Erkenntnisinteressen, auf welche Weise und mit welchen Ergebnissen Staaten miteinander verglichen werden (können). Zu diesem Zwecke werden wir ausgesuchte Texte zum Vergleich in der Politikwissenschaft lesen und anhand konkreter Beispiele aufzeigen, wie Vergleiche – zwischen vielen (quantitativ) oder wenigen ausgesuchten Fällen (qualitativ) – etabliert werden können. Inhaltlich stehen dabei Vergleichsbeispiele im Vordergrund, die im Rahmen der internationalen Demokratieförderung, der Entwicklungszusammenarbeit und der internationalen Menschenrechtspolitik von Bedeutung sind. Am Ende des Seminars sollen die Studierende mit den Grundzüge vergleichender politikwissenschaftlicher Methoden vertraut sein und gelernt haben, anhand einer eigenen Fragestellung eine vergleichende Arbeit zu erstellen.

Engagierte Studierende, die an dem Seminar teilnehmen möchten, melden sich bitte direkt bei mir im Büro oder über E-mail an: michael.krennerich@polwiss.phil.uni-erlangen.de

Dipl.-Pol. Meltem Kulaçatan

Proseminar: **Körper und Kritik in der feministischen Theorie**
(BA: Modul Pol 2 / LAGY II / LARS II)

Dienstag, 8:30 - 10:00 Uhr, Kochstr. 4, R. 5.013

Beginn: 16.10.2012

Wie kann anhand des menschlichen Körpers eine gesellschaftspolitische Kritik entwickelt und entworfen werden? Anhand welcher Kriterien werden die Unterschiede zwischen Körper und Leib vorgenommen und welche gesellschaftlichen und politischen Konstellationen und Diskurse lassen sich davon ableiten? In unserem Seminar werden wir uns ausgehend von diesen Fragen auf die Entwicklungen verschiedener feministischer Theorien konzentrieren. Im Vordergrund unseres Seminars stehen TheoretikerInnen aus dem Existenzialismus, dem Differenzfeminismus und dem Konstruktivismus. Darüber hinaus werden Autorinnen und Autoren aus den Bereichen der Psychoanalyse, der Sprachwissenschaft und der Diskursanalyse, die einen maßgeblichen Einfluss auf feministische Theorien besitzen, Teil unserer Lektüre und Diskussionen sein.

Die Voraussetzungen für das Seminar sind das unabdingbare Lesen und Aufbereiten der Seminarlektüre, eine mündliche Präsentation und die schriftliche Ausarbeitung einer Seminararbeit sowie die aktive Teilnahme am Seminar. Gasthörerinnen und Gasthörer sind unter der Voraussetzung der aktiven Teilnahme im Seminar herzlich willkommen.

Einstiegsliteratur:

de Beauvoir, Simone: Das andere Geschlecht. Sitte und Sexus der Frau, Rowohlt, Hamburg 2000.

Butler, Judith: Das Unbehagen der Geschlechter, Suhrkamp, Frankfurt am Main 1991.

Butler, Judith: Körper von Gewicht. Die diskursiven Grenzen des Geschlechts, Suhrkamp, Frankfurt am Main 1997.

Irigaray, Luce: Das Geschlecht, das nicht Eins ist, Merve Verlag, Berlin 1979.

Irigaray, Luce: Ethik der sexuellen Differenz, Suhrkamp, Frankfurt am Main 1991.

Irigaray, Luce: Key Writings, Continuum, London 2004.

Irigaray, Luce: Welt teilen, Karl Alber, Freiburg 2010.

Kristeva, Julia/Clément, Catherine: The Feminine and the Sacred, Columbia University Press, New York 2010

Kristeva, Julia: Fremde sind wir uns selbst, Suhrkamp, Frankfurt am Main 1990.

Mills, Sara: Der Diskurs, UTB, Stuttgart 2007.

Stoller, Silvia: Existenz – Differenz – Konstruktion, Paderborn, München, Fink 2010.

Stoller, Silvia: Feministische Phänomenologie und Hermeneutik, Königshausen & Neuman, Würzburg 2005.

Dipl.-Pol. Meltem Kulaçatan

Proseminar: **Vom Reich zur Republik –
Das Osmanische Reich und die Gründungsphase der Republik Türkei**
(BA: Modul Pol 5)

Mittwoch, 8:30 - 10:00 Uhr, Kochstr. 6a, R. 00.14 PSG
Beginn: 17.10.2012

Im Mittelpunkt des Seminars steht der Übergang des Osmanischen Reiches zum Nationalstaat. Wie entwickelte sich bereits im Osmanischen Reich die Modernisierung? Welchen Einfluss und Ursprung besaß die Säkularisierung, insbesondere mit Hinblick auf die Gründung eines modernen Nationalstaates? Wie entwickelte sich die gesellschaftliche Modernisierung im Bezug auf Bildung, Literatur, zivilgesellschaftliche Organisationen und Medien?

Teilnahmevoraussetzungen sind die Übernahme eines Referats, die Erstellung einer Hausarbeit, eigenständiges Recherchieren und die kontinuierliche sowie genaue Vorbereitung der Lektüretexte. Englischkenntnisse werden vorausgesetzt, Türkischkenntnisse sind erwünscht, jedoch nicht zwingend notwendig.

Anmeldung per e-mail oder persönlich: Meltem.Kulacatan@jura.uni-erlangen.de

Literaturhinweise:

Adang, Camilla: Contacts and controversies between Muslims, Jews and Christians in the Ottoman Empire and Pre-Modern, Ergon-Verlag, Würzburg 2010.

Eligür, Banu: The mobilization of political Islam in Turkey, Cambridge Univ. Press, Cambridge 2010.

Faroghi, Suraiya: Geschichte des Osmanischen Reiches, Beck, München 2010.

Haim, Gerber: State and society in the Ottoman empire, Ashgate Variorum, Aldershot 2010.

Herzog, Christoph: The first Ottoman experiment in democracy, Ergon-Verlag, Würzburg 2010.

Matuz, Josef: Das Osmanische Reich. Grundlinien seiner Geschichte, Primus, Darmstadt 2010.

Peter Lintl, M.A.

Proseminar: **Israel & Palästina: Trennung & Verflechtung. Politik, Gesellschaften, Kultur**
(BA: Modul Pol 5)

Dienstag, 14:15 - 15:45 Uhr, Theologisches Seminargebäude, Kochstr. 6, R. U 1.028
Beginn: 16.10.2012

Das Seminar beschäftigt sich mit den konfligierenden Gesellschaften des Nahostkonflikts, nämlich der israelischen und der palästinensischen. Folgende Sachverhalte werden wir uns gemeinsam erarbeiten:

- das historisch gewachsene Selbstverständnis und die Identitäten der jeweiligen Gesellschaften
- die innergesellschaftlichen Gruppierungen und Spannungslinien (religiös, ethnisch, wirtschaftlich)
- die politischen Akteure und das politische System
- Konfliktursachen und versuchte Friedensschlüsse

Ein weiterer Schwerpunkt wird neben der Betrachtung von Struktur und Aufbau der jeweiligen Gesellschaften darauf liegen, wie sie miteinander verflochten, aber doch getrennt sind. Der Schwerpunkt des Seminars wird daher post-1967 sein: Israelische Besatzung in den Gebieten, Besiedlung, Intifada, Selbstmordanschläge, Friedensprozess(e), usw.

Bitte beachten Sie, dass ein Begleittext zu jeder Stunde vorzubereiten sein wird, der ca. 40 Seiten umfasst und in der Regel in englischer Sprache sein wird.

Einführende Literatur:

Ein Buch aus folgender Liste soll bitte vorab gelesen werden:

Troen, Ilan. Jews and Muslims in the Arab World. Haunted by Pasts Real and Imagined. 2007.
Timm, Angelika. Israel – Gesellschaft im Wandel. 2003.
Bröning, Michael. The Politics of Change in Palestine. 2011.

Diese Bücher werden im Handapparat der Teilbibliothek Politikwissenschaft für Sie bereit stehen. Wenn Sie andere Lesevorschläge haben, können Sie mit diesen auch gerne auf mich zukommen.

Für Teilnahme am Seminar kontaktieren Sie mich bitte unter:
peter.lintl@polwiss.phil.uni-erlangen.de

PD Dr. Franz-Josef Meiers

Proseminar: **Von der Groß- zur Supermacht: Amerikanische Außenpolitik seit 1898**
(BA: Modul Pol 4 / LAGY IV / LARS IV)

Mittwoch, 8:15 - 9:45 Uhr, KH, R. 0.024

Beginn: 17.10.2012

Im Mittelpunkt des Seminars steht die Frage, wie sich die Vereinigten Staaten zu einer Weltmacht bzw. zu einer unipolaren Macht im internationalen System entwickelt haben. Der Schwerpunkt liegt auf den Beziehungen der USA zu Europa in der Phase während und nach dem Ende des Ost-West-Konflikts.

Einführende Literatur:

Stefan Bierling, Geschichte der amerikanischen Außenpolitik. Von 1917 bis zur Gegenwart, München 2003

John Lewis Gaddis, Strategies of Containment. A Critical Appraisal of Postwar American National Security Policy, New York 2005, überarbeitete und erweiterte Ausgabe

Detlef Junker, Power and Mission. Was Amerika antreibt, Freiburg i. Br. 2003

James Nathan und James Oliver, United States Foreign Policy and World Order, Boston 1981, 2. Auflage

Klaus Schwabe, Weltmacht und Weltordnung. Amerikanische Außenpolitik von 1898 bis zur Gegenwart. Eine Jahrhundertgeschichte, Paderborn 2005

Henning Möldner, M.A.

Proseminar: **Energie- und Klimapolitik Südasiens**
(BA: Modul Pol 4 / LAGY IV / LARS IV)

Freitag, 14:15 - 17:45 Uhr, 14-tägig, KH, R. 0.024

Beginn: 26.10.2012

Termine:

**26.10.2012, 9.11.2012, 23.11.2012, 30.11.2012, 14.12.2012, 11.1.2013, 1.2.2013,
8.2.2013**

1,5 Milliarden Menschen – ein Viertel der Weltbevölkerung – leben in Südasiens. Trotz Hunger, Armut und hoher Kindersterblichkeit erlebt diese Region einen rasanten wirtschaftlichen Aufschwung, mit dem die Hoffnung verbunden ist, dieser Probleme Herr zu werden. Mit dem Modernisierungsprozess geht ein stetig wachsender Energiebedarf einher. Alle Voraussagen gehen davon aus, dass sich dieser Trend weiter fortsetzen wird, wenn der Energiesektor ähnlich schnell wächst. Gleichzeitig gehört Südasiens zu den Regionen weltweit, die vom Klimawandel am stärksten betroffen sind: Pakistan und Bangladesch durch Überflutungen, Nepal durch Gletscherschmelze und Indien durch andauernde Dürre. Nur durch eine grundlegende Reform des stark von fossilen Energieträgern abhängigen Energiesektors können diese Gefahren eingedämmt werden. In der Energiepolitik Südasiens gilt es somit, vier konkurrierende Zielsetzungen aufeinander abzustimmen: Aufrechterhaltung des Wirtschaftswachstums, Erweiterung der Energiebereitstellung für die Armen, Erhöhung der Energieversorgungssicherheit und Verbesserung des Umweltschutzes. Mit welchen Strategien die Länder dieser Region versuchen dies zu erreichen, ist Gegenstand des Seminars.

Am Beispiel Südasiens sollen zunächst mit Hilfe theoretischer Konzepte Kooperationschancen und -hindernisse innerhalb der Region erörtert werden. Im Anschluss daran sollen die spezifischen Herausforderungen der einzelnen Länder diskutiert und abschließend die intraregionale Kooperation in den Policies Energie- und Klimapolitik analysiert werden.

Ziel des Seminars ist es, einen Einblick in die politischen Systeme und Gestaltungsprozesse Südasiens zu gewinnen. Es bietet Studierenden die Möglichkeit, Lösungsansätze zu erörtern, die versuchen, klima-, wirtschafts- und entwicklungspolitische Zielsetzungen in Einklang zu bringen.

Anmeldung: per Mail an henning.moeldner@hotmail.de

Seminaranforderungen:

Aktive Mitarbeit, Übernahme eines Referats und die Ausarbeitung einer Seminararbeit

Wer sein Thema bereits in den Semesterferien bearbeiten möchte, muss sich bis spätestens Ende August bei mir melden.

Zum Einlesen empfohlene Literatur:

Betz, Joachim (2012): Indiens nationale und internationale Klimapolitik. In: GIGA Focus Asien (5). Online verfügbar:

http://www.giga-hamburg.de/dl/download.php?d=/content/publikationen/pdf/gf_asien_1205.pdf.

Bräuninger, Michael; Pries, Julia (2011): Die Zukunft der Energieversorgung in Indien. Hamburg: H W W I Policy Paper 60. Online verfügbar: http://www.hwwi.org/uploads/tx_wilpubdb/HWWI_Policy_Paper_60.pdf.

Malik, Yogendra K. et al. (Hrsg.) (2009): Government and Politics in South Asia. Boulder: Westview.

Mitra, Subrata K.; Wolf, Siegfried O.; Schöttli, Jivanta (Hrsg.) (2006): A political and economic dictionary of South Asia. An essential guide to the politics and economics of South Asia. London: Routledge.

Obaidullah, A. N. M. (2010): Integrated Energy Potential of South Asia: Vision 2020. Islamabad: S A A R C Energy Centre. Online verfügbar: https://www.saarcenergy.org/PDF%20Files/IEPSA_Vision2020-Obaid.pdf.

Dipl.-Pol. Alexander Niedermeier

Proseminar: **Blood Diamonds, Human Trafficking, Cyber War: Current Challenges to National and International Security**
(BA: Modul Pol. 4 / LAGY IV / LARS IV)

Dienstag, 14:15 - 15:45 Uhr, Kochstr. 6a, 00.6 PSG

Beginn: 16.10.2012

Today national and international security means more than just military threat. By extending the concept of security both with respect to the referents of security (What is threatened?) and to the threats themselves, it has been attempted over recent years to take into account the complexity and multi-dimensionality of security. In addition to the conventional notion of national security, the concept of security now encompasses aspects such as human security, societal security and regime security. At the same time the focus of analysis shifted from simply warfare to phenomena such as terrorism, civil strife or state failure. Relevant actors are no longer just states but also multinational corporations, terrorists, warlords, hackers or traffickers in human beings. In our seminar we will focus on three crucial current topics of International Security Studies: crisis commodities, trafficking in human beings, and the latest threats from cyber space. With respect to our first topic, we will focus on blood diamonds, precious metals and rare earths. In this context we will attempt to understand the interplay of international and regional factors and see how global trade, demand in industrialized countries, state failure, civil strife and human rights violations interact. The second topic will deal with a specific aspect of international organized crime: trafficking in human beings. Thinking about old and new forms of slavery, we will address issues such as fugitives and facilitators of illegal migration, trafficking in women for the purpose of sexual exploitation (forced prostitution) and trafficking in children. In our third topic we will try to analyze the various threats arising from cyber space, particularly looking into the three threat dimensions cybercrime, cyber terror and cyber warfare. We will address the issue of critical infrastructure protection and will touch upon technical, legal, social and political questions. As far as the seminar style is concerned, we will approach the various topics with the help of texts, audio documents, excerpts from videos such as documentaries or talk shows, and discuss the issues raised and inputs generated by these media in class. Additionally each student shall deal in depth with one particular issue preparing a brief problem-oriented presentation. Furthermore each student is required to write a theory- and method-led seminar paper based upon a specific research question developed primarily by the student. In order to help you prepare your papers, a research paper workshop, where we will deal with general matters on how to write such a paper with respect to formal, theoretical and methodological issues and where we further more discuss the design of your specific paper projects, will be part of the seminar. The medium of instruction and communication in this seminar is English.

Registration through E-mail: Alexander.Niedermeier@polwiss.phil.uni-erlangen.de

Introductory Reading:

Klare (2001): Resource Wars. New York. 2001.

Campbell (2004): Blood Diamonds: Tracing the Deadly Path of the World's Most Precious Stones.

Carmody (2011): The New Scramble for Africa. New York. 2011.

Berker (2003): Getäuscht, verkauft, missbraucht: Reportagen und Hintergründe zum weltweiten Kinderhandel. Zürich. 2003.

Penttinen (2007): Globalization, Prostitution and Sex-Trafficking.

Skinner (2008): Menschenhandel. Sklaverei im 21. Jahrhundert. Bergisch Gladbach. 2008.

Janczewski/Colarik (2008): Cyber Warfare and Cyber Terrorism. Hershey. 2008

Clarke/Knake (2011): World Wide War. Angriff aus dem Internet. Hamburg. 2011.

Gaycken (2012): Cyberwar. Das Wettrüsten hat längst begonnen.

Eva Odzuck, M.A.

Proseminar: **Thomas Hobbes: Leviathan**
(BA: Modul Pol 2 / LAGY II / LARS II)

Dienstag, 10:15 - 11:45 Uhr, Bismarckstr. 8, R. 2.104

Beginn: 16.10.2012

Inhalt und Arbeitsweise: Der *Leviathan* von Thomas Hobbes gilt als einer der Klassiker der Politischen Philosophie. Systematisch relevant ist dieses Werk von Hobbes aus zahlreichen Gründen, von denen hier nur drei genannt seien: Zum Einen wurde hier die neuzeitliche Vertragstheorie, die zahlreiche Adaptionen beispielsweise durch Locke, Rousseau und Kant erfuhr, und bis heute eines der zentralen Legitimationsmuster liberaler Demokratie bildet, prägnant formuliert. Zum Zweiten vereinigen sich in diesem Werk in einer spezifischen Kombination Elemente der Staatstheorie des Absolutismus mit liberalen Elementen, so dass es für die Frage nach der Verhältnisbestimmung von Liberalismus und Absolutismus relevant ist. Drittens ist das Werk systematisch relevant, weil man daraus viel über das Selbstverständnis der modernen Politischen Wissenschaft lernen kann: Hobbes erhebt selbst den Anspruch, ein Neuerer und Neubegründer der Politischen Wissenschaft zu sein und grenzt sich dabei insbesondere von der antiken Politischen Wissenschaft stark ab.

Das Seminar ist als Lektürekurs konzipiert. Wir lesen gemeinsam die ersten zwei Bücher des *Leviathan*. Zur inhaltlichen Vorbereitung dienen Bearbeitungsfragen, die von der Seminarleiterin über *Studon* zur Verfügung gestellt werden.

Teilnahmevoraussetzungen: Erwartet wird von den Seminarteilnehmern neben regelmäßiger Teilnahme eine erhöhte Lektürebereitschaft: Die einzelnen Sitzungen sind von jedem Seminarteilnehmer eigenständig, auch durch die Beantwortung der Bearbeitungsfragen, vorzubereiten, damit im Seminar auf fundierter Grundlage diskutiert werden kann.

Scheinerwerb: Bedingung für den Scheinerwerb bzw. den Erwerb eines Leistungsnachweises im Modul Pol 2 ist darüber hinaus die Übernahme eines Sitzungsprotokolls und eines Kurzreferates sowie die Anfertigung einer wissenschaftlichen Hausarbeit.

Bitte melden Sie sich zum Seminar per Email an: eva.odzuck@polwiss.phil.uni-erlangen.de

PD Dr. Hans-Jörg Sigwart

Proseminar: **Demokratietheorien**
(BA: Modul Pol 2 / LAGY II / LARS II)

Montag, 16:15 - 17:45 Uhr, Theologisches Seminargebäude, Kochstr. 6, R. U 1.028
Achtung! Das Seminar beginnt außerplanmäßig erst am Montag, 29.10.2012!

Der Begriff der Demokratie hat nicht nur eine bewegte Geschichte hinter sich, er gehört außerdem unbestritten zu den unverzichtbaren Bestandteilen des politischen Selbstverständnisses moderner westlicher Gesellschaften. Was der Begriff genau bedeuten soll oder kann, ist allerdings nicht nur in der politischen Praxis, sondern auch innerhalb der politikwissenschaftlichen und politiktheoretischen Debatte äußerst umstritten. In dem Seminar werden wir uns nach einem einführenden Teil in die Ideengeschichte des Demokratiebegriffs mit den wichtigsten zeitgenössischen Demokratietheorien beschäftigen und uns dabei vor allem auf die konzeptionellen, inhaltlichen, begründungstheoretischen und methodischen Schwerpunktsetzungen der verschiedenen Theorievarianten konzentrieren.

Anforderungen für den Erwerb von Leistungspunkten sind die regelmäßige Teilnahme, die Übernahme eines mündlichen Referats und die Abfassung einer schriftlichen Hausarbeit.

Anmeldung bitte per Email: hans-joerg.sigwart@polwiss.phil.uni-erlangen.de

Zur vorbereitenden Lektüre empfehle ich:

Buchstein, Hubertus: Demokratie, in: Göhler, Gerhard/Iser, Matthias/Kerner, Ina (Hrsg.): Politische Theorie. 22 umkämpfte Begriffe, Wiesbaden (VS Verlag) 2004, S. 47-64.

Prof. Dr. Roland Sturm

Proseminar: **Parteien und Wahlen in Deutschland**
(BA: Modul Pol 3 / LAGY III / LARS III)

Montag, 14:15 - 15:45 Uhr, KH, R. 0.024
Beginn: 15.10.2012

Das Proseminar beschäftigt sich mit dem deutschen Parteiensystem, dem Wahlsystem und Bundestags- und Landtagswahlen. Von besonderem Interesse sind die aktuellen Veränderungen der Parteienlandschaft, die Reform des Wahlsystems sowie die eigenständigen Landesparteiensysteme.

Anmeldung per E-mail: Roland.Sturm@polwiss.phil.uni-erlangen.de

Einführende Literatur:

Eckhard Jesse/ Roland Sturm (Hrsg.): „Superwahljahr“ 2011 und die Folgen, Baden-Baden: Nomos 2012.

Christian Thuselt, M.A. / Christian Wolff, M.A.

Proseminar: **Arabischer Frühling: Das Ende der Stabilität autoritärer Regime?**
(Modul Pol 5)

Mittwoch, 10:15 - 11:45 Uhr, Theologisches Seminargebäude, Kochstr. 6, R. U 1.023
Beginn: 17.10.2012

Maximale Seminargröße: 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Lange Zeit sah es so aus, als wären die Regime in der arabischen Welt von den Demokratisierungsbewegungen verschont geblieben. In der politikwissenschaftlichen Betrachtung des Nahen Ostens wurde meist exklusiv auf die autoritären Strukturen und deren interne und externe Stabilität verwiesen. Allenfalls Israel oder die Türkei wurden als „Sonderfälle“ behandelt. Um so überraschender kam für die politischen Beobachter der Ausbruch der „Arabellion“ im Dezember 2010, welche zum Sturz der autoritären Herrscher Tunesiens, Ägyptens, Jemens und Libyens führte und etliche andere Regime zu teils weitgehenden Reformen zwang. Diese Serie von Aufständen unter dem länderübergreifenden Slogan „Das Volk will den Sturz des Regimes“ führte in Ägypten zur ersten freien Wahl eines Staatsoberhauptes und zu einem erdrutschartigen Sieg islamistischer Parteien bei der Parlamentswahl. In Tunesien scheinen sich demokratische Institutionen und Verhaltensmuster zu etablieren. In Libyen ist die Situation tribal und ethnisch komplex geworden und in Syrien brach ein blutiger Bürgerkrieg aus.

Das Proseminar möchte anhand ausgewählter Fallbeispiele einige dieser Erhebungen miteinander vergleichen. Schwerpunkt ist jeweils das politikwissenschaftlich geleitete Verständnis der jeweiligen Systeme und die Analyse des Prozesses der Umstürze. Das Proseminar möchte in die unterschiedlichen sozialen Strukturen nahöstlicher Gesellschaften einführen, die jeweils den Verlauf der „Arabellion“ maßgeblich beeinflusst haben.

Scheinvergabe erfolgt auf der Basis eines Referats und einer Hausarbeit oder einer Klausur.
Anmeldung über „StudOn“

Literaturempfehlungen:

O'Donnell, Guillermo/Schmitter, Philippe C.: Transitions from Authoritarian Rule. Tentative Conclusions about Uncertain Democracies. Baltimore/London, John Hopkins University Press, 1986; Schlumberger, Oliver: Autoritarismus in der arabischen Welt. Ursachen, Trends und internationale Demokratieförderung. Baden-Baden, Nomos, 2008; Beck, Martin/Harders, Cilja/Jünemann, Annette/Stetter, Stephan (Hgg.): Der Nahe Osten im Umbruch: Zwischen Transformation und Autoritarismus, Wiesbaden, VS, 2009; Perthes, Volker: Der Aufstand. Die arabische Revolution und ihre Folgen. München, Pantheon, 2011.

Dr. Thorsten Winkelmann

Proseminar: **Das politische System Südafrikas**
(BA: Modul Pol 5)

Montag, 12:15 - 13:45 Uhr, Kochstr. 4, R. 5.013
Beginn: 16.10.2012

Das Motto der Fußball-Weltmeisterschaft „Ke Nako. Celebrate Africa’s Humanity“ sollte eine identitätsstiftende und zugleich rassenübergreifende Verbundenheit versinnbildlichen, die im wohltuenden Gegensatz zur einstigen Ideologie des Apartheidregimes stand. Doch nicht erst seit der Austragung der Fußball-Weltmeisterschaft steht Südafrika im Fokus der internationalen Öffentlichkeit: Aids, Armut und Arbeitslosigkeit kennzeichnen das Land ebenso wie eine nicht nur im Afrikavergleich vorbildliche Verfassung, eine vitale Zivilgesellschaft und eine weit greifende Pressefreiheit. Diese Ambivalenz kennzeichnet auch das südafrikanische Parteiensystem, welches aus zwei freundlichen Lagern besteht, deren Rivalität die Geschichte am Kap der Guten Hoffnung prägte: der bereits 1912 gegründete African National Congress (ANC) und die zwischen 1949 und 1990 mit absoluter Mehrheit regierende National Party (NP).

Südafrika, als wirtschaftlich und militärisch bedeutendster Staat im südlichen Afrika, war während der Apartheid über Jahrzehnte internationalen Sanktionen ausgesetzt. Nach der Demokratisierung und dem – mehr oder minder – friedlichen Wandel ist Südafrika wieder als vollwertiges Mitglied in die internationale Völkergemeinschaft aufgenommen worden. Vor diesem Hintergrund beabsichtigt das Seminar einen umfassenden Überblick über die wichtigsten historischen Entstehungsphasen des modernen Südafrikas zu werfen und die verschiedenen Phasen der südafrikanischen Außen-, Sicherheits- und Wirtschaftspolitik sowie ihre Motive und Wirkungen zu untersuchen. Besondere Aufmerksamkeit wird dabei den unterschiedlichen Interessengruppen im Land selbst zukommen. Anschließend sollen aktuelle Probleme und Perspektiven und ihre Auswirkungen auf das regionale Umfeld erörtert werden.

Einführende Literatur:

Dickow, Helga: ANC forever? Innenpolitische Entwicklungen und Parteien in Südafrika, in: Aus Politik und Zeitgeschichte, 1/2010, S. 26-32.

Grupp, Thomas: Südafrikas neue Verfassung, 1999.

Kramer, Jutta: Apartheid und Verfassung, 2001.

Soest, Christian von: Regenbogennation als regionale Führungsmacht?, in: Aus Politik und Zeitgeschichte, 1/2010, S. 19-25.

Voraussetzung zum Scheinerwerb:

- Regelmäßige, aktive Teilnahme
- Übernahme eines Referats
- Hausarbeit

Anmeldung per E-mail: winkelmannthorsten@yahoo.de

Dr. Thorsten Winkelmann

Proseminar: **Die Eurokrise - Anatomie einer Krise**
(Modul Pol 4 / LAGY IV / LARS IV)

Donnerstag, 14:15 - 15:45 Uhr, Kochstr. 6a, R. 00.4 PSG

Bitte beachten:

Die erste Seminarsitzung am Donnerstag, 18.10.2012 findet bereits um 12:15 Uhr im Raum 005.PSG, Kochstr. 6a, statt..

Seit 2008 blickt die Welt in den Abgrund – Bankenpleiten, Kurseinbrüche, Insolvenzen und Arbeitslosigkeit bis hin zum Bankrott ganzer Staaten gehören mittlerweile zu den wiederkehrenden Meldungen in der überregionalen Tagespresse. Die gegenwärtige Eurokrise hat ihren Ausgangspunkt in den USA, wo eine expansive Geldpolitik der amerikanischen Notenbank einen unnatürlichen Nachfrageboom insbesondere nach Immobilien auslöste, der zusätzlich durch Zinsverbilligungen, staatliche Garantien und Steuerzuschüsse begünstigt wurde. Nach dem Platzen der Immobilienblase mussten zahlreiche Kreditinstitute Abschreibungen vornehmen, was spätestens mit dem Zusammenbruch von Lehman Brother eine Kettenreaktion auslöste und weltweit den Bankensektor infizierte. Die Krise der Banken griff sodann auf die Realwirtschaft über und hatte eine globale Rezession zur Folge, die in spektakulären Unternehmenszusammenbrüchen wie GM, Chrysler oder Karstadt mündete. Da viele Unternehmen ihre Produktion verringerten und Arbeitsplätze abbauten, gerieten die europäischen Volkswirtschaften unter Druck, deren unsolide Haushaltspolitik strukturelle Defizite angehäuft haben, die die Aufnahme von finanziellen Mitteln an den internationalen Kapitalmärkten erschweren bzw. verhindern.

Doch wie konnte es soweit kommen und – für die politische Auseinandersetzung noch wichtiger – wer trägt hierfür die moralische, rechtliche und politische Verantwortung? Üblicherweise werden gierige Banker und der freie Markt für die gegenwärtige Krise verantwortlich gemacht – ein Pauschalurteil, welches apodiktische Aussagen verursacht und wenig zur Klärung der Geschehnisse beiträgt. Bevor man die Schuldfrage beantworten kann, muss man die Akteure der Krise und deren Rationalitäten kennen. Im Anschluss wird die wirtschaftspolitische Grundsatfrage zu thematisieren sein, wie weit darf, wie weit soll und wie weit muss der Staat in die Wirtschaft eingreifen, damit sich eine solche Krise nicht wiederholt. Im Seminar werden deshalb auch die Funktionslogiken des Marktes herausgearbeitet und aufgezeigt, wann der Staat die Allokation von Gütern übernimmt und wie sich dies rechtfertigen lässt.

Einführende Literatur:

Golz, Hans-Georg (Hrsg.): Krisenjahr 2009, in: Aus Politik und Zeitgeschichte 52/2009.

Golz, Hans-Georg (Hrsg.): Schuldenkrise und Demokratie, in: Aus Politik und Zeitgeschichte 13/2012.

Piepenbrink, Johannes (Hrsg.): Krise der Weltwirtschaft, in: Aus Politik und Zeitgeschichte 20/2009.

Piepenbrink, Johannes (Hrsg.): Europa und der Euro, in: Aus Politik und Zeitgeschichte 43/2010.

Sturm, Roland: Die Weltkonzerne geben die Richtung vor - der Neoliberalismus ist alternativlos. Kann die Zivilgesellschaft korrigierend einwirken?, in: Gesellschaft –Wirtschaft–Politik 2012, S. 123-125.

Sturm, Roland: Gebremster Neustart? Regierungsbildung im Schatten der Finanzkrise, in: Sturm,

Roland; Jesse, Eckhard (Hrsg.) : Bilanz der Bundestagswahl 2009. Voraussetzungen, Ergebnisse, Folgen, 2010, S. 511-527.

Theurl, Theresia (Hrsg.): Wirtschaftspolitische Konsequenzen der Finanz- und Wirtschaftskrise, 2011.

Voraussetzung zum Scheinerwerb:

- Regelmäßige, aktive Teilnahme
- Übernahme eines Referats
- Hausarbeit

Anmeldung per E-mail: winkelmanthorsten@yahoo.de

Dr. Thorsten Winkelmann

Proseminar: **Kommunalpolitik in Deutschland**
(Modul Pol 3 / LAGY III / LARS III)

Vorbesprechung: Montag, 15.10.2012, 15:00 - 16:00 Uhr, Kochstr. 4, R. 4.028

Blockseminar:

Freitag, 16.11.2012, 9:15 - 16:45 Uhr, Rathaus, Stadt Erlangen, Rathausplatz

Samstag, 17.11.2012, 9:15 - 16:45 Uhr, Kochstr. 4, R. 5.012

Freitag, 23.11.2012, 9:15 - 16:45 Uhr, Rathaus, Stadt Erlangen, Rathausplatz

Seit mehr als einem Jahrzehnt gehört die Modernisierung der öffentlichen Verwaltung zum Kernbereich staatlicher Aktivitäten auf allen politischen Ebenen der Bundesrepublik Deutschland. Dieser als historisch zu bezeichnende, jedoch keineswegs kohärent verlaufende Umbruch lässt sich ansatzweise in Schlagworten wie „schlanker Staat“, „New Public Management“, „Neues Steuerungsmodell“, „Verwaltungsökonomisierung“, „Privatisierung“, „Deregulierung“ sowie „Aufbrechen öffentlicher Monopole“ zusammenfassen. Insbesondere die im Mittelpunkt des Seminars stehenden Kommunen sind in den Veränderungsprozessen häufig Vorreiter dieser Entwicklungen gewesen.

Das Seminar geht den rechtlichen Voraussetzungen und institutionellen Rahmenbedingungen, den Entscheidungsprozessen und Konstellationen handelnder Akteure sowie den inhaltlichen und programmatischen Aspekten kommunaler Politik nach. Neben den Kompetenzen und Funktionen des Oberbürgermeisters, des Stadtrates und der Stadtverwaltung werden unter anderem Strategien der Verwaltungsmodernisierung und des New Public Management, die Privatisierung kommunaler Leistungen bzw. deren Organisation im Rahmen öffentlich-privater Partnerschaften und Beispiele aus ausgewählten Politikfeldern thematisiert. Zur Sprache kommen sollen auch Bürgerbegehren und Bürgerentscheide, Verfahren der kooperativen Demokratie sowie der Bürgerbeteiligung in Städten und Gemeinden.

Einführende Literatur:

Balleis, Siegfried: Zukunftsorientierte Kommunalpolitik, München 2007.

Bogumil, Jörg / Lars Holtkamp: Kommunalpolitik und Kommunalverwaltung. Eine policy-orientierte Einführung, Wiesbaden 2006.

Holtkamp, Lars: Kommunale Konkordanz- und Konkurrenzdemokratie. Parteien und Bürgermeister in der repräsentativen Demokratie, Wiesbaden 2008.

Naßmacher, Hiltrud / Karl-Heinz Naßmacher: Kommunalpolitik in Deutschland, Wiesbaden 2007.

Voraussetzung zum Scheinerwerb:

- Regelmäßige, aktive Teilnahme
- Übernahme eines Referats
- Hausarbeit

Anmeldung per E-mail: winkelmannthorsten@yahoo.de

HAUPTSEMINARE

Sämtliche Hauptseminare sind selbstverständlich auch den auslaufenden Studiengängen (Magister / Diplom) zugänglich.

Die Teilnehmerbegrenzung für alle Hauptseminare liegt bei 20 Personen!

Dr. Gustav Auernheimer

Hauptseminar: **Das Parteiensystem Griechenlands: Traditionen und Umbrüche**
(Magister: Pol. Systeme; Diplom: Vergleich pol. Systeme;
BA: Modul Pol 6 - Pol. Systeme)

Donnerstag, 14:15 - 15:45 Uhr, KH, R.1.021

Beginn: 18.10.2012

Griechenland wies von der Wiederherstellung der Demokratie 1974 bis zum Jahre 2012 ein Zweiparteiensystem auf, in dem sich die konservative ND und die sozialistisch/sozialdemokratische PASOK fast immer in der Regierung ablösten. Mit den diesjährigen Wahlen erfolgte ein Umbruch. Gekennzeichnet ist er vor allem durch starke Stimmenverluste der beiden Großparteien, Abspaltungen und Neugründungen, Erfolg eines heterogenen linken Wahlbündnisses, erstmaligen Einzug einer faschistischen Partei ins Parlament und hohe Wahlabstinz als Ausdruck der Politikverdrossenheit. Das bereits für andere Länder prognostizierte Ende der Volksparteien als Folge des Aufkommens von Protestparteien scheint eingetreten zu sein.

Im ersten Schritt wird der Frage nachgegangen, inwieweit die Parteienforschung solche Umbrüche bisher verarbeitet hat. Im zweiten Teil geht es um die Geschichte des Parteiensystems in Griechenland, schwerpunktmäßig um Organisation und Programmatik der wichtigsten Parteien seit 1974. Im dritten Teil werden die Ergebnisse und Folgen der Wahlen vom 6. Mai und 17. Juni 2012 behandelt.

Literatur:

Klaus Detterbeck: Parteien und Parteiensystem. Konstanz 2011.

Björn Egner/ Georgios Terizakis (Hrsg.): Das politische System Griechenlands. Strukturen, Akteure, Politikfelder. Baden - Baden 2009.

Richard S. Katz/ William Crotty (Edits.): Handbook of Party Politics. London 2006.

Lyrintzis, Christos: Greel Politics in the Era of Economic Crisis: Reassessing Causes and Effects. Hellenic Observatory Papers on Greece and Southeast Europe. London 2011. Internet: eprints.lse.ac.uk/33826/1/GreeSE_N045.pdf

Nick Malkoutzis: Griechenlands schmerzhafter politischer Wandel. Eine Analyse der anstehenden Parlamentswahlen. Friedrich - Ebert - Stiftung 2012. Internationale Politikanalyse. Internet: library.fes.de/pdf-files/id/09060.pdf

Maximale Teilnehmerzahl: 20

Scheinvoraussetzung: Regelmäßige Teilnahme, Referat, Hausarbeit

Anmeldung per Email unter: auernheimer@hotmail.com

Prof. Dr. Heiner Bielefeldt

Hauptseminar: **Kant als Menschenrechtstheoretiker**
(Magister/Diplom: Pol. Theorie; BA: Modul Pol 6 - Pol. Theorie)

Mittwoch, 16:15 - 17:45 Uhr, KH, R. 0.024

Beginn: 17.10.2012

Kant gehört zu den klassischen Philosophen, deren Aktualität ungebrochen fortbesteht. Dies gilt auch für die Theorie der Menschenrechte, die bis heute wichtige Impulse aus der Kantischen Philosophie erfährt. Hier seien nur einige Stichworte genannt: Achtung vor der Würde des Menschen, Freiheit als tragendes rechtliches Ordnungsprinzip, Verbindung von Freiheit und Gleichheit, Republikanismus und Volksgesetzgebung, internationale Friedensordnung, Kritik des Kolonialismus und Weltbürgerrecht. Gleichzeitig gibt es eine „dunkle“ Seite in der Kantischen Philosophie, die nicht verschwiegen werden darf. Eindeutig rassistische Äußerungen Kants lassen sich nicht weg-diskutieren, auch wenn sie in schreiendem Gegensatz zu seinen grundlegenden humanistischen Prinzipien stehen.

Im Seminar wollen wir uns die Menschenrechtsphilosophie Kants anhand ausgewählter Textpassagen, vor allem aus der Rechtslehre der Metaphysik der Sitten und einigen kleineren Schriften erarbeiten. Außerdem geht es darum, Kategorien der Kantischen Philosophie auf menschenrechtliche Streitfragen der Gegenwart anzuwenden.

Anmeldung per E-mail: heiner.bielefeldt@polwiss.phil.uni-erlangen.de

Dr. Klaus Brummer

Hauptseminar: **Die Innenpolitik der Außenpolitik**
(Magister/Diplom: Int. Politik; BA: Modul Pol 6 - Int. Beziehungen)

Blockseminar

Konstituierende Sitzung: Mittwoch, 19.12.2012, 16.15-17.45 Uhr, Raum n.V.

Weitere Termine: Freitag, 18. Januar 2013, 10.15-15.45 Uhr, KH, R. 0.024
Samstag, 19. Januar 2013, 9.15-16.45 Uhr, Kochstr. 4, R. 5.013
Freitag, 25. Januar 2013, 10.15-15.45 Uhr, KH, R. 0.024
Samstag, 26. Januar 2013, 9.15-14.45 Uhr, Kochstr. 4, R. 5.013

Dieses Hauptseminar diskutiert den Einfluss innerstaatlicher Faktoren auf außenpolitische Entscheidungsprozesse und Entscheidungen. Das Seminar ist unterteilt in zwei Blöcke. Der erste Block richtet den Blick auf einzelne politische Entscheidungsträger. Thematisiert werden beispielsweise der Einfluss von politischen Überzeugungen, individuellen Risikoabwägungen und von Kalkulationen bzgl. des „politischen Überlebens“ auf die außenpolitischen Haltungen und Entscheidungen von Regierungsakteuren. Der zweite Block thematisiert den Einfluss innenpolitischer Strukturen und Akteurskonstellationen. Hier richtet sich der Blick u. a. auf die außenpolitischen „Folgen“ von Koalitionsregierungen, die Rolle von nationalen Parlamenten in außenpolitischen Entscheidungsprozessen und auf den Einfluss gesellschaftlicher Präferenzen auf die Formulierung der außenpolitischen Ziele eines Landes.

Seminaranmeldung:

Die Anmeldung für das Seminar erfolgt per E-Mail
(Klaus.Brummer@polwiss.phil.uni-erlangen.de).

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Studierende begrenzt.

Voraussetzungen für den ECTS-/Scheinerwerb:

- Lektüre der Seminartexte
- aktive Seminarteilnahme
- 2 Kurzreferate (jeweils 10-15 Minuten)
- Hausarbeit (Abgabe: 15. März 2013)

Lektüre zur Vorbereitung:

Hudson, Valerie M. (2007) Foreign Policy Analysis. Classic and Contemporary Theory.

Lanham et al.: Rowman and Littlefield.

Mintz, Alex, and Karl DeRouen Jr. (2010) Understanding Foreign Policy Decision Making.
New York: Cambridge University Press.

Dr. Hüseyin I. Cicek

Hauptseminar: **Die politische Kultur der Türkischen Republik seit 1980**
(Magister/Diplom: Vergleich pol. Systeme; Studienschwerpunkt: SMVO
BA: Modul Pol 6 - AER)

Mittwoch, 14:15 - 15:45 Uhr, Kochstr. 6a, 00.6 PSG

Beginn: 17.10.2012

Inhalt:

Im Zentrum des Hauptseminars stehen das politische System der Türkei seit 1980 und die politische Kultur der Türkei. Vor allem sollen die Auswirkungen, das Wechselspiel und der Einfluss von Demokratisierungsprozessen und die politische Erinnerungskultur auf außen- sowie innenpolitische Entscheidungsmechanismen, Institutionen und das Regierungssystem einer kritischen Überprüfung unterzogen werden.

Methoden:

Vortrag, Referate und Diskussionen

Literatur:

Pflichtlektüre:

- Üngör, Ugur U. (2012): *The Making of Modern Turkey. Nation State in Eastern Anatolia, 1913-1950.* Oxford, 2012.

Auswahl:

Aslan, Fikret/ Bozay Kemal u.a. (2000): *Graue Wölfe heulen wieder*, 2. Aufl., Münster, 2000

Aslan, Yusuf (1998): *Die Türkei: von der Westintegration zur Ost-Wendung?* Frankfurt am Main, 1998

Aydin, Mustafa (2004): *Turkish Foreign Policy*, Ankara, 2004

Esen, Erol: *Grundzüge der Kommunalverwaltung und die europäische Integration der Türkei: Strukturen, Aufgaben und Standpunkte*, Zentrum für Europäische Integrationsforschung der Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn (Hrsg.), Bonn 2005

Esen, Erol: *„EU-Mitgliedschaft der Türkei aus Sicht der Kommunen ? Erwartungen, Sorgen, Perspektiven?“, in: *Orient*, Jg. 44/2, 229-245, 2003*

Feroz, Ahmad (1977): *Turkish Experiment in Democracy 1950-1970*, Westview Press, 1977

Harris, S. George (1972): *Troubled Alliance, Turkish-American Problems in Historical Perspective, 1945-1971*, Washington, 1972

Kuniholm, R. Bruce (1994): *The Origins of the Cold War in the Near East*, 2. Aufl., Princeton University Press, 1994

Önder, Zehra (1977): *Die türkische Außenpolitik im Zweiten Weltkrieg*, München, 1977

Steinbach, Udo/ Rumpf, Christian (2002): *Das politische System der Türkei*, in: Ismayr Wolfgang (Hrsg.), *Die politischen Systeme Osteuropas*, Opladen, 2002

Steininger, Rolf (2003): *Der Kalte Krieg*. Frankfurt am Main, 2003

Prof. Dr. Clemens Kauffmann Ankündigung der Lehrveranstaltung WS 2012/2013	
Hauptseminar	Aristoteles neu lesen
Zeit	Montag, 12:15-13:45 Uhr
Ort	KH 0.024
Beginn	15. Oktober 2012
Teilgebiet	Politische Philosophie, Theorie und Ideengeschichte (Modul Pol 6)
Zum Thema	Aristoteles gehört zu den unbestrittenen Klassikern des politischen Denkens. Seine philosophischen Grundlegungen und empirischen Analysen haben die westliche Tradition bis heute entscheidend geprägt. Das Hauptseminar erarbeitet die Grundstrukturen der Aristotelischen Politischen Philosophie aus Texten der „Nikomachischen Ethik“ und der „Politik“ und diskutiert deren zentrale Aussagen und theoretische Voraussetzungen im Kontext weiterer Schriften. Neben der sorgfältigen Lektüre und Interpretation der Quellen steht die Relevanz des Aristotelischen Ansatzes für das heutige Politik- und Demokratieverständnis sowie für die Konzeption der Politischen Wissenschaft im Vordergrund des Interesses.
Zulassung und Leistung	Im Hauptseminar kann ein Leistungsnachweis für das Vertiefungsmodul „Politische Philosophie, Theorie und Ideengeschichte“ erworben werden. Voraussetzungen sind die Übernahme eines Referates (schriftliche Ausarbeitung und mündlicher Vortrag) sowie die regelmäßige aktive Teilnahme und Vorbereitung der Sitzungen. Referatsthemen können ab sofort übernommen werden. Eine Verbindung der Veranstaltung mit dem Mentorat ist sinnvoll und möglich. Um Anmeldung wird gebeten per eMail (Clemens.Kauffmann@polwiss.phil.uni-erlangen.de) oder in meiner Sprechstunde.
Empfohlene Literatur	Aristoteles: Politik. Übersetzt und erläutert von Eckart Schütrumpf. Werke in deutscher Übersetzung Band 9. Berlin: Akademie Verlag, 1991 ff. Rapp, Christof; Corcilus, Klaus (Hrsg.): Aristoteles Handbuch: Leben – Werk – Wirkung. Stuttgart u.a.: Verlag J. B. Metzler, 2011.

Dr. Michael Krennerich

Hauptseminar: **Menschenrechte in den Internationalen Beziehungen**
(Magister/Diplom: Int. Politik; BA: Modul Pol 6 - Int. Beziehungen)

Donnerstag, 12:15 - 13:45 Uhr, KH, R. 0.024

Beginn: 18.10.2012

Ausgehend von der Charta der Vereinten Nationen und der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte ist der internationale Menschenrechtsschutz ein fester Bestandteil der Internationalen Beziehungen. Nachdem wir uns mit den Normen, Institutionen und Verfahren des internationalen Menschenrechtsschutzes vertraut gemacht haben, behandeln wir einzelne ausgesuchte Themenfelder der internationalen Menschenrechtspolitik. Dabei wird deutlich, dass die Entstehung, die Interpretation sowie die Durch- und Umsetzung internationaler Menschenrechte politisch geprägte, konfliktive Prozesse darstellen, an denen nationale wie internationale Akteure auf vielfach verflochtene Weise und auf unterschiedlichen Ebenen mitwirken. Welche Hilfestellungen bieten uns politikwissenschaftliche Theorien und Ansätze für die empirische Analyse solcher Prozesse? Zu diesem Zweck erkunden wir die Theorielandschaft der Internationalen Beziehungen, prüfen kritisch einzelne Ansätze auf ihre Nützlichkeit für die Erklärung internationaler und transnationaler Menschenrechtspolitik und zeigen zugleich ihre Grenzen auf. Zudem diskutieren wir, wie sich die Wirkung von Menschenrechtspolitik seriös erfassen und bewerten lässt.

Die konkrete Themenauswahl erfolgt in Absprache mit den Studierenden zu Beginn des Seminars. Engagierte Studierende, die an dem Seminar teilnehmen möchten, melden sich bitte direkt bei mir im Büro oder über E-mail an:

michael.krennerich@polwiss.phil.uni-erlangen.de

PD Dr. Franz-Josef Meiers

Hauptseminar: **Der Präsident im amerikanischen Regierungssystem**
(Magister: Pol. Systeme; Diplom: Vergleich pol. Systeme;
Studienschwerpunkt Nordamerika
BA: Modul Pol 6 - Pol. Systeme)

Dienstag, 16:15 - 17:45 Uhr, KH, R. 0.024

Beginn: 16.10.2012

Die Rolle und Funktion des amerikanischen Präsidenten werden im amerikanischen Regierungssystem an ausgesuchten Problembereichen diskutiert. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie der Präsident zu Beginn des 20. Jahrhunderts zum überragenden Akteur in der Ausgestaltung der amerikanischen Innen- und Außenpolitik aufsteigen konnte.

Themenliste

- | | |
|------------|---|
| 16.10.2012 | Einführung |
| 23.10.2012 | „Separate institutions sharing power“:
Das amerikanische Verfassungssystem der Gewaltenteilung |
| 30.10.2012 | „Exekutive unbound“:
Der Aufstieg des Präsidenten zum „Chief Legislator“ |
| 06.11.2012 | „Exekutive unbound“:
Der Aufstieg des Präsidenten zum Außenpolitischen Lenker |
| 13.11.2012 | „Power of Persuasion“: Quellen präsidentieller Macht |
| 20.11.2012 | Die „imperiale Präsidentschaft“ |
| 27.11.2012 | Präsidentieller Entscheidungsprozess in der Außenpolitik |
| 04.12.2012 | New Deal und 2. Weltkrieg: Präsidentielle Führung unter „FDR“ |
| 11.12.2012 | Die Kuba-Krise: Präsidentielle Führung unter „JFK“ |
| 18.12.2012 | Präsidentieller Charakter am Beispiel von Richard Nixon und der Watergate Affäre |
| 08.01.2013 | Die „Terror-Präsidentschaft“: George W. Bush und der Krieg gegen den Terror |
| 15.01.2013 | Barack Obama: Grenzen präsidentieller Macht |
| 22.01.2013 | Die Präsidentschaftswahlen 2004 im Schatten von 9/11 |
| 29.01.2013 | Die Präsidentschaftswahlen 2008 im Schatten von 9/11 |
| 05.02.2013 | Die Präsidentschaftswahlen 2012 im Schatten der Großen Rezession |

Prof. Dr. Heinrich Pehle

Hauptseminar: **Verfassungsgerichtsbarkeit im internationalen Vergleich**
(Magister: Pol. Systeme; Diplom: Vergleich pol. Systeme;
BA: Modul Pol 6 - Pol. Systeme)

Dienstag, 10:15 - 11:45 Uhr, KH, R. 0.024

Beginn: 16.10.2012

Verfassungsgerichte sind wichtige Bestandteile vieler politischer Systeme. Dies gilt nicht nur für konsolidierte westliche Demokratien und in Gestalt des EuGH auch für die Europäische Union, sondern auch und gerade für politische Systeme in Staaten mit totalitärer Vergangenheit, wo sie als eine Art „Demokratie-Versicherung“ (Sylvia von Steinsdorff) gelten. Gleichwohl hat sich die Politikwissenschaft mit der Thematik lange Zeit nur sehr zurückhaltend beschäftigt. Mittlerweile aber hat die Auseinandersetzung mit Verfassungsgerichtsbarkeit auch in unserer Disziplin „Konjunktur“. Davon zeugt eine ganze Reihe neuerer Publikationen, die eine vielversprechende Grundlage für spannende Seminardiskussionen abgibt.

Im Seminar sollen die Funktionen und Kompetenzen der Verfassungsgerichte in verschiedenen politischen Systemen in vergleichender Perspektive analysiert werden. Was sollen, was können sie leisten? Sind sie tatsächlich Garanten der Einhaltung demokratischer Spielregeln oder sind sie mit dieser Erwartungshaltung nicht doch überfordert?

Literaturhinweise zum Einlesen:

Sylvia von Steinsdorff: Verfassungsgerichte als Demokratie-Versicherung? Ursachen und Grenzen der wachsenden Bedeutung juristischer Politikkontrolle, in: Klemens H. Schrenk/ Markus Soldner (Hrsg.): Analyse demokratischer Regierungssysteme. Festschrift für Wolfgang Ismayr zum 65. Geburtstag, Wiesbaden 2010, S. 479-498.

Christoph Hönnige: Verfassungsgerichte: neutrale Verfassungshüter oder Vetospieler?, in: Florian Grotz/ Ferdinand Müller-Rommel (Hrsg.): Regierungssysteme in Mittel- und Osteuropa. Die neuen EU-Staaten im Vergleich, Wiesbaden 2011, S. 262-280.

Anmeldung zum Seminar: Ab sofort in den Sprechstunden (ersatzweise auch per E-Mail).

Prof. Dr. Heinrich Pehle

Hauptseminar: **Umweltpolitik in Deutschland**
(Magister: Pol. Systeme; Diplom: Vergleich pol. Systeme;
BA: Modul Pol 6 - Pol. Systeme)

Mittwoch, 08:30 - 10:00 Uhr, Kochstr. 6a, 00.6 PSG
Beginn: 17.10.2012

Das Seminar hat zum Ziel, das Politikfeld möglichst umfassend zu analysieren. Wenn dabei nach den Zielen gefragt wird, welche die Umweltpolitik verfolgt, nach der Akteurskonstellation und den institutionellen Gegebenheiten, nach den eingesetzten „Instrumenten“ und nach den Erfolgen beim Schutz der Umwelt, dann ist dabei in Rechnung zu stellen, dass sich das Politikfeld im Laufe seiner noch relativ kurzen Geschichte spürbar gewandelt hat. Dieser Wandel verdankt sich zwar auch den verschiedenen Regierungswechseln, die sich seit 1969, dem „Geburtsjahr“ deutscher Umweltpolitik, ereignet haben, ist aber nicht zuletzt auch dem Einfluss der Europäischen Union geschuldet: Die Umweltpolitik gilt als eines der am stärksten europäisierten Politikfelder – ein Gesichtspunkt, der im Seminar ebenso ausführlich zu diskutieren sein wird wie etwa auch die Frage nach den Problemen, die der deutsche Föderalismus für die Umweltpolitik aufwirft.

Literaturhinweise zum Einlesen:

Eine knappe, gut lesbare Skizze der Entwicklung des Politikfeldes bietet Manfred G. Schmidt, Das politische System Deutschlands. Institutionen, Willensbildung und Politikfelder, 2. Aufl., München 2011, S. 419 – 442.

Roland Sturm/ Heinrich Pehle: Das neue deutsche Regierungssystem. Die Europäisierung von Institutionen, Entscheidungsprozessen und Politikfeldern, 3. Aufl., Wiesbaden 2012, S. 264 – 289.

Anmeldung zum Seminar: Ab sofort in den Sprechstunden (ersatzweise auch per E-Mail).

Prof. Dr. Christoph Schumann / Prof. Dr. Andreas Nehring

Hauptseminar: **Politik und Gewalt in den monotheistischen Religionen**
(Magister/Diplom: Pol. Theorie; Studienschwerpunkt SMVO;
BA: Modul Pol 6 - Pol. Theorie)

Mittwoch, 16:15 - 17:45 Uhr, Theologisches Seminargebäude, HS B (R. 2.019)
Beginn: 17.10.2012

Gegenwärtige Ereignisse bestätigen für viele die weitverbreitete Ansicht, Religion fördere Gewalt. Die dunkelsten Kapitel der Menschheitsgeschichte wären auf religiöse Konflikte zurückzuführen. Mit Bezug auf Gott sind die schrecklichsten Verbrechen legitimiert worden. Das Seminar erhebt gegen diese Sichtweise einen differenzierten Einspruch und versucht, die Zusammenhänge zwischen Offenbarungsreligionen, Politik und Gewalt herauszuarbeiten. Zunächst soll aus einer theoretischen Perspektive der Zusammenhang zwischen Monotheismus und Gewalt untersucht werden. Anhand von ausgewählten Fallbeispielen wollen wir dann im zweiten Teil des Seminars normative Ansprüche und realpolitische Entwicklungen diskutiert.

Das Seminar richtet sich vor allem an fortgeschrittene Studierende im BA-Studium und im Staatsexamen, insbesondere in den Studiengängen Politikwissenschaft, Theologie und Ethik der Textkulturen.

Anmeldung über: StudOn/Zentrale Einrichtungen/ZaR

Lektüre zur Einführung:

Karen Armstrong: Im Kampf für Gott. Fundamentalismus in Christentum, Judentum und Islam, München: Goldmann 2007.

PD Dr. Hans-Jörg Sigwart

Hauptseminar: **Die politische Philosophie von Charles Taylor**
(Magister/Diplom: Pol. Theorie;
BA: Modul Pol 6 - Pol. Theorie)

Donnerstag, 16:15 - 17:45 Uhr, Theologisches Seminargebäude, Kochstr. 6, R. U 1.028

Achtung! Das Seminar beginnt erst am 25.10.2012!

Der kanadische Philosoph Charles Taylor gehört zu den wichtigsten politischen Denkern der Gegenwart. Bekannt geworden vor allem aufgrund seiner teils kommunitaristisch orientierten kritischen Auseinandersetzung mit dem politischen Liberalismus, umfasst sein Werk eine ganze Bandbreite von politiktheoretischen und ideengeschichtlichen Themen, von denen viele im Zentrum aktueller Debatten stehen. Taylor hat sich mit Grundfragen einer hermeneutischen politischen Theorie ebenso beschäftigt wie mit dem weit ausgreifenden Versuch einer Rekonstruktion der ideengeschichtlichen Grundlagen der neuzeitlichen Identität, mit dem Problem der Anerkennung in westlichen liberalen Demokratien ebenso wie mit der Stellung und den vielfältigen Transformationen der Religion in der Moderne.

In dem Hauptseminar werden wir uns intensiv mit einer Auswahl von Taylors Schriften beschäftigen, seine unterschiedlichen Arbeiten auf ihre gemeinsamen theoretischen Grundlagen hin untersuchen und sie in ihre jeweiligen thematischen und diskursiven Kontexte einbetten. Dabei werden wir Gelegenheit haben, einige zentrale Fragestellungen der aktuellen politiktheoretischen Debatten exemplarisch anhand der Positionen eines maßgeblichen Teilnehmers kritisch zu reflektieren.

Anforderungen für den Erwerb von Leistungspunkten sind die regelmäßige Teilnahme, die Übernahme eines mündlichen Referats und die Abfassung einer schriftlichen Hausarbeit.

Anmeldung bitte per Email: hans-joerg.sigwart@polwiss.phil.uni-erlangen.de

Zur vorbereitenden Lektüre empfehle ich die Beiträge in:

Abbey, Ruth (Ed.): Charles Taylor, Cambridge (Cambridge University Press) 2004.

Prof. Dr. Roland Sturm

Hauptseminar: **Europäische Wirtschaftspolitik**
(Magister/Diplom: Int. Politik;
BA: Modul Pol 6 - Int. Beziehungen)

Montag 10:15 - 11:45 Uhr, KH, R. 0.024

Beginn: 15.10.2012

Das Hauptseminar untersucht alle Aspekte der europäischen Wirtschaftspolitik von der Wettbewerbspolitik über die Währungspolitik bis hin zur Struktur -und Regionalpolitik. Im Zentrum steht die Frage nach der Handlungsfähigkeit Europas auch im Zeichen der gegenwärtigen Staatsschuldenkrise. Betrachtet werden auch die wirtschaftspolitischen Institutionen und ihre Aufgaben, z.B. die Regulierungsbehörden und die EZB.

Anmeldung per E-mail: Roland.Sturm@polwiss.phil.uni-erlangen.de

Einführende Literatur: entsprechende Kapitel in Roland Sturm/ Heinrich Pehle: Das neue deutsche Regierungssystem, 3. Aufl., Wiesbaden: VS Springer 2012.

PD Dr. Andreas Ufen

Hauptseminar: **Demokratisierung in Asien**
(Magister: Pol. Systeme; Diplom: Vergleich pol. Systeme;
BA: Modul Pol 6 - AER)

Donnerstag, 18:15 - 19:45 Uhr, KH, R. 0.024
Beginn: 18.10.2012

Das Hauptseminar beschäftigt sich mit der Entstehung, der Konsolidierung und dem Zusammenbruch demokratischer Regime in Süd-, Südost- und Nordostasien. Zunächst wird geklärt, was unter Autoritarismus und Demokratie zu verstehen ist und welche Grauzone es zwischen den beiden Polen „geschlossen autoritäre Systeme“ und „liberale Demokratien“ gibt.

Die einzelnen Länderbeispiele reichen von alten Demokratien wie Indien und Japan bis zu jüngst demokratisierten Systemen (Taiwan, Südkorea, Indonesien, Timor Leste, Thailand und den Philippinen), von denen einige noch sehr fragil sind. Es soll geklärt werden, welches die historischen, kulturellen und sozioökonomischen Voraussetzungen für eine erfolgreiche Demokratisierung sind, wie Systemwechselprozesse verlaufen, welche Rolle dabei einzelnen Akteuren zukommt, und wie externe Akteure solche Prozesse beeinflussen können.

Eine aktive Teilnahme an den Seminarsitzungen, ein Referat sowie eine Hausarbeit sind verpflichtend für den ECTS-/Scheinerwerb. Texte sind auf StudOn zugänglich.

Die Anmeldung erfolgt in der Sprechstunde oder per Email:
ufen@giga-hamburg.de

Literatur:

Haerpfer, Christian W./Bernhagen, Patrick/Inglehart, Ronald F./Welzel, Christian (2009):
Democratization, Oxford University Press.

KOLLOQUIEN

Sämtliche Examenskolloquien richten sich auch an diejenigen Studierenden, die Bachelorarbeiten anfertigen.

PD Dr. Petra Bendel

Kolloquium für Examens- und Bachelorkandidatinnen und -kandidaten

Mittwoch, 16:15 - 17:45 Uhr, Kochstr. 6a, 00.6 PSG
Beginn: 17.10.2012

Das Kolloquium dient dem intensiven Austausch der Kandidatinnen und Kandidaten, die im Wintersemester ihre Abschlussarbeiten anfertigen. Sie stellen jeweils Exposé, Gliederung und vorläufiges Literaturverzeichnis vor und diskutieren ihr Forschungsdesign mit den übrigen Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Das Kolloquium eignet sich nicht zur Vorbereitung auf mündliche oder schriftliche Prüfungen.

Arbeitsmaterial finden Sie ab sofort auf StudOn. Für das Kolloquium ist eine persönliche Absprache des Themas und der Vorgehensweise in meinen Sprechstunden erforderlich.

Prof. Dr. Heiner Bielefeldt

Kolloquium zur Vorbereitung von Qualifikationsarbeiten

Dienstag, 16:15 - 17:45 Uhr, Kochstr. 4, R. 5.012
Beginn: 16.10.2012

Persönliche Anmeldung erforderlich!

Prof. Dr. Clemens Kauffmann Ankündigung der Lehrveranstaltung WS 2012/2013	
Veranstaltung	Examenskolloquium
Zeit	Termine nach Vereinbarung
Ort	Wird noch bekannt gegeben.
Teilgebiet	Politische Philosophie, Theorie und Ideengeschichte.
Zum Thema	Das Kolloquium richtet sich zunächst an Studierende im BA- und MA-Studiengang Politikwissenschaft. Es bietet die Gelegenheit, Themen für Abschlußarbeiten im Fach Politikwissenschaft (auch als Zweitfach) zu präsentieren und zu diskutieren. Teilnehmer des Mentorats im Bereich Politische Philosophie, Theorie und Ideengeschichte können ihre Arbeitsfelder ebenfalls vorstellen.
Zulassung und Leistung	Interessenten melden sich bitte per eMail an (Clemens.Kauffmann@polwiss.phil.uni-erlangen.de). Die Vereinbarung eines ersten Termins erfolgt über StudOn. Alle weiteren Termine werden in der ersten Sitzung vereinbart.

Prof. Dr. Clemens Kauffmann Ankündigung der Lehrveranstaltung WS 2012/2013	
Oberseminar	Bayerisches Promotionskolleg Politische Theorie mit Workshop zur Methodenlehre
Zeit	nach Vereinbarung
Ort	nach Vereinbarung
Beginn	
Teilgebiet	Politische Philosophie, Theorie und Ideengeschichte
Zum Thema	
Zulassung und Leistung	Für Stipendiaten und Kollegiaten des Bayerischen Promotionskollegs Politische Theorie im Bayerischen Zentrum für Politische Theorie.
Literatur	

PD Dr. Franz-Josef Meiers

Examenskolloquium für Diplom-, Magister- und BA-Abschlusskandidaten/innen

Dienstag, 18:15 - 19:45 Uhr, PSG 00.6

Beginn: 16.10.2012

Diplom-, Magister- und BA-Abschluss-Kandidaten/innen wird die Gelegenheit gegeben, ihre Abschlussarbeit vorzustellen.

Prof. Dr. Heinrich Pehle / Prof. Dr. Roland Sturm

Kolloquium für Examenskandidaten und Doktoranden

Dienstag, 16:15 - 17:45 Uhr, Kochstr. 4, R. 4.028

Beginn: 16.10.2012

Das Kolloquium dient der Besprechung sämtlicher Abschlussarbeiten, die am Lehrstuhl für Politische Wissenschaft I verfasst werden.

Prof. Dr. Christoph Schumann

Kolloquium für Absolventen/innen

Dienstag 16:15 - 17:45 Uhr, Bismarckstr. 8, R. 2.104 (14-tägig)

Beginn: 16.10.2012

Das Kolloquium richtet sich an Studierende im Bachelor- und im Master-Studiengang, die ihre Abschlussarbeiten vorbereiten. Ziel der Veranstaltung ist es, konzeptionelle und methodische Fragen gemeinsam zu diskutieren. Auf diese Weise sollen die Teilnehmer/innen offene Fragen ihrer eigenen Arbeit klären und gleichzeitig praktische Erfahrungen bei der Umsetzung kleinerer Forschungsprojekte bekommen.

Anmeldungen bitte bei Frau Ulrike Frank
(ulrike.frank@polwiss.phil.uni-erlangen.de).

Der genauere Sitzungsplan wird in der ersten Sitzung erstellt.

Prof. Dr. Christoph Schumann

Kolloquium für Doktoranden

Dienstag, 16:15 - 17:45 Uhr, Bismarckstr. 8, R. 2.104 (14-tägig)

Beginn: 23.10.2012

Das Kolloquium richtet sich in erster Linie an Doktorandinnen und Doktoranden, die an der Professur für Politik und Zeitgeschichte des Nahen Ostens Promotionsprojekte durchführen. Darüber hinaus sind Interessenten willkommen, die Forschungsprojekte zu verwandten Themen durchführen. Im Rahmen des Kolloquiums werden vor allem Projektentwürfe und erste eigene Kapitel der Teilnehmer/innen diskutiert. Insbesondere widmen wir uns theoretischen Debatten und empirischen Forschungen, die mit dem Verhältnis von Politik und Religion im Nahen Osten zusammenhängen.

Neuanmeldungen bitte direkt bei Prof. Dr. Christoph Schumann per E-mail.

Der genauere Sitzungsplan wird in der ersten Sitzung erstellt.

Prof. Dr. Christoph Schumann / Prof. Dr. Clemens Kauffmann / Prof. Dr. Heike Paul u.a.

DFG-Graduiertenkolleg 1718: Präsenz und implizites Wissen

Dienstag, 14:15 - 15:45 Uhr, Kochstr. 6a, R. 00.3 PSG

Beginn: 16.10.2012

MASTERSTUDIENGANG

POLITIKWISSENSCHAFT

Die Mastermodule werden jeweils mit einer Modulabschlussprüfung abgeschlossen, die mit 10 ECTS bewertet wird. Die Mastermodule im Fach Politikwissenschaft sind im Rahmen der freien Ergänzungsstudien auch für Studierende anderer Masterstudiengänge der Philosophischen Fakultät zugänglich.

Mastermodul Pol SYS “Analyse und Vergleich politischer Systeme”

Prof. Dr. Roland Sturm

Mastermodul: Europäisierung der deutschen Politik

Vorlesung: Dienstag, 14:15 - 15:45 Uhr, KH, R. 0.024, Beginn: 16.10.2012

Masterkurs: Mittwoch, 10:15 - 11:45 Uhr, KH, R. 0.024, Beginn: 17.10.2012

Das Mastermodul besteht aus zwei 2-stündigen Lehrveranstaltungen: einer Vorlesung und einem Masterseminar. Die Vorlesung legt die Grundlagen für das Verständnis des Policy-Making in der EU. Hierzu gehören drei Themenbereiche: Institutionen und Regieren in der EU; theoretische Ansätze der Europäisierungsforschung und theoretische Ansätze des Policy-Making in der EU. Das Seminar bezieht sich auf diesen institutionellen und theoretischen Rahmen und beschäftigt sich mit einzelnen Politikfeldern im Kontext der deutschen Politik. Ziel des Seminar ist es, über das Vermitteln von Wissen zu den einzelnen Politikfeldern hinaus, die Ursachen und Folgen des unterschiedlichen Grades ihrer Europäisierung zu erarbeiten.

Literatur:

Werner Weidenfeld, Die Europäische Union, Paderborn 2010 (utb) (zur Auffrischung von Grundwissen zur EU).

Werner Weidenfeld, Die Europäische Union, Paderborn 2010.

Roland Sturm/ Heinrich Pehle: Das neue deutsche Regierungssystem, Wiesbaden ³2012 (zu theoretischen Ansätzen der Europäisierungsforschung und einzelnen Policies).

Roland Sturm, Staatstätigkeit im europäischen Mehrebenensystem - Der Beitrag der Policy-Forschung zur Analyse von EU-governance Prozessen, in: Everhard Holtmann (Hrsg.), Staatsentwicklung und Policyforschung, Wiesbaden 2004, S. 117-132 (zu theoretischen Ansätzen des Policy-Making in der EU).

Mastermodul Pol IB “Internationale Beziehungen”

PD Dr. Franz-Josef Meiers

Masterkurs: **Theoriegeleitete Erklärungsansätze für die deutsche Außen- und Sicherheitspolitik nach dem 11. September 2001**

Donnerstag, 8:15 - 9:45 Uhr, KH, R. 0.024

Beginn: 18.10.2012

Anhand von vier führenden Denkschulen der Internationalen Beziehungen (Neorealismus, rationaler Institutionalismus, demokratischer Liberalismus und Sozialkonstruktivismus) werden Interpretationsansätze zur deutschen Außen- und Sicherheitspolitik seit dem 11. September 2001 anhand ausgesuchter Fallbeispiele miteinander verglichen und auf ihre Prognosefähigkeit überprüft.

18.10.2012	Einführung
25.10.2012	Arnulf Baring / Christian Hacke / Hans-Peter Schwarz: Gleichgewichtsstörungen deutscher Außenpolitik
08.11.2012	Stephen Szabo: Außenpolitik „made in Berlin“
15.11.2012	Gregor Schöllgen: Deutschlands Rückkehr auf die Weltbühne
22.11.2012	Werner Link / Egon Bahr: Plädoyer für eine Politik der kooperativen Machtbalance zwischen Europa und den USA
29.11.2012	Karl Kaiser / Helga Haftendorn / Wilfried von Bredow / Markus Kaim: Reflexives Bekenntnis zum Multilateralismus oder in der Multilateralismusfalle?
06.12.2012	Rainer Baumann / Martin Wagener / Gunther Hellmann: Auf dem Weg zu einer normalen Macht oder wider einer machtpolitischen Resozialisierung
13.12.2012	Hanns W. Maull: Zivilmacht auf Abwegen
20.12.2012	Sebastian Harnisch / Regina Karp / Wolfgang Wagner: Im innenpolitischen Dickicht außenpolitischer Konsenssuche
10.01.2013	Harald Müller / Peter Rudolf: Grenzen multilateraler Zusammenarbeit für die deutsche Außenpolitik gegenüber den USA
17.01.2013	Thomas Risse: Krise in der transatlantischen Sicherheitsgemeinschaft
24.01.2013	Peter Katzenbach / Klaus Larres: Deutsche Sonderwege
31.01.2013	Kerry Longhurst / Anja Dalgaard-Nielson: Zwischen Pazifismus und Beteiligung an friedensdurchsetzenden Auslandseinsätzen
07.02.2013	Franz-Josef Meiers: Die roten Linien der deutschen Sicherheitspolitik

Prof. Dr. Andreas Ufen

Masterkurs: **Internationale Politik in Asien**

Donnerstag, 16:15 - 17:45 Uhr, KH, R. 0.024

Beginn: 18.10.2012

Das Masterseminar führt in die internationale Politik in Asien ein. In den Sitzungen werden die einzelnen geschichtlichen Phasen der regionalen Zusammenarbeit und der Konfrontation nachgezeichnet und die spezifischen Interessen der USA sowie regionaler Mächte wie China, Indien und Japan sowie besondere Konfliktkonstellationen (in Korea, im Südchinesischen Meer sowie jeweils im Verhältnis Indien-Pakistan und China-Taiwan) analysiert. Darüber hinaus wird die Erfolgsbilanz multilateraler Institutionen (APEC, ARF, ASEAN, East Asia Summit etc.), insbesondere im sicherheits- und wirtschaftspolitischen Bereich, bewertet.

Der Kurs bietet die Gelegenheit, sich auch mit allgemeinen theoretischen Fragen der Internationalen Beziehungen zu beschäftigen.

Voraussetzung für den ECTS-Erwerb sind eine aktive Teilnahme an den Sitzungen, ein Referat sowie eine Hausarbeit erforderlich. Texte sind auf StudOn zugänglich.

Die Anmeldung erfolgt in der Sprechstunde oder per Email:

ufen@giga-hamburg.de

Literatur:

Davison, Rémy/Dosch, Jörn/Connors, Michael (Hg.) (2010): The New Global Politics of the Asia-Pacific, London und New York: Routledge.

Nabers, Dirk (Hg.) (2010): Multilaterale Institutionen in Ostasien-Pazifik: Genese, Strukturen, Substanz, Perspektiven, Opladen: VS Verlag.

Yahuda, Michael (2011): The International Politics of the Asia-Pacific, London und New York: Routledge.

Mastermodul Pol PPT

“Politische Philosophie, Theorie und Ideengeschichte”

Prof. Dr. Clemens Kauffmann Ankündigung der Lehrveranstaltung WS 2012/2013	
Masterkurs	Politisches Denken über den Krieg
Zeit	Mittwoch, 14:15 - 15:45
Ort	KH 0.024
Beginn	17. Oktober 2012
Teilgebiet	Politische Philosophie, Theorie und Ideengeschichte
Zum Thema	<p>Der Krieg ist das allgegenwärtige und zentrale politische Phänomen: sowohl, weil im Krieg das Politische in seiner konzentriertesten Form zum Ausdruck kommt, als auch weil Politik zugleich als die Kunst verstanden werden kann, kollektive Gewaltanwendung zu verhindern. Insofern ist der Krieg mit dem Frieden zugleich zu denken. Der Kriegsbegriff ist indessen unpräzise geworden. Das zeigen die üblichen Zusätze, die unterschiedliche Kriegsformen wie den Partisanenkrieg, den Volkskrieg, den Erbfolgekrieg, den Eroberungskrieg, den Präventivkrieg, den Bürgerkrieg, den „transnationalen“ Krieg usw. kennzeichnen. Es wird aber auch deutlich an der üblichen Verwendung von Gegensatzpaaren wie dem „Angriffs-“, und dem „Verteidigungskrieg“, dem „gerechten“ und dem „ungerechten“ oder dem „symmetrischen“ und dem „asymmetrischen“ Krieg. Der Masterkurs untersucht das Phänomen Krieg aus der Perspektive des politischen Denkens. Unterschiedliche Politikverständnisse haben unterschiedlichen Auffassungen davon zur Folge, welche Funktion und welchen „Raum“ Kriege im Politischen einnehmen. Das Verhältnis von Krieg und Politik wird in verschiedenen Dimensionen einschließlich des Kriegsrechts, der Theorien des gerechten Krieges, des Bürgerkriegs und „neuer“ Formen asymmetrischer Kriege behandelt.</p>
Zulassung und Leistung	<p>Der Masterkurs richtet sich in erster Linie an Studierende im Masterstudiengang Politikwissenschaft. Der Kurs ist als 2-stündiger Intensivkurs im Rahmen des Mastermoduls „Politische Philosophie, Theorie und Ideengeschichte“ organisiert. Um die erforderlichen Leistungsnachweise zu erhalten, müssen die Teilnehmer ein Themenreferat mit Diskussion halten, eine Sitzung moderieren, ein Sitzungsprotokoll anfertigen und eine schriftliche Hausarbeit verfassen. Darüber hinaus ist in Vor- und Nachbereitung der Kurssitzungen ein definiertes Lektüreprogramm zu absolvieren, das durch mündliche Prüfungselemente nachgewiesen wird (einschließlich Mentorat). Themen können ab sofort übernommen werden. Um Anmeldung wird gebeten per eMail (Clemens.Kauffmann@polwiss.phil.uni-erlangen.de) oder in meiner Sprechstunde.</p>
Literatur	Einführende Literatur wird in StudOn zur Verfügung gestellt.

Mastermodul Pol AER “Politik in außereuropäischen Regionen”

Prof. Dr. Christoph Schumann

Masterseminar: **Revolt und Revolution in the Middle East:
Social Movements in Palestine, Lebanon, and Egypt**

Unterrichtssprache Englisch, Modul Pol AER im Masterstudiengang Politikwissenschaft;
Modul NOS 41 im Masterstudiengang Nahoststudien
(Persönliche Anmeldung erforderlich)

Donnerstag, 10:15 - 11:45, KH, R. 0.024
Beginn: 18.10.2012

During the last decades, the Arab World has witnessed a series of revolts and revolution. Our seminar will start with an analysis of the first Palestinian Intifada, because it displayed certain patterns of the social movements for the first time: the national flag as the unifying symbol, spontaneous activism and local leadership. In Palestine – as was the case during the Lebanese Cedar Revolution and the Egyptian Revolution – secular and religious movements joined forces at times – and competed viciously at other times. During our seminar, we will give special attention to the interaction between social movements and the regimes, on the one hand, and on the struggle over and the use of public spaces, on the other.

Recommended Literature:

Jamal R. Nassar and Roger Heacock (eds.): Intifada: Palestine at the crossroads, New York: Praeger, 1990. Michael Young: The ghosts of Martyrs Square: an eyewitness account of Lebanon's life struggle, New York: Simon & Schuster 2010. Ashraf Khalil: Liberation Square: inside the Egyptian revolution and the rebirth of a nation, New York: St. Martin's Press 2012.

Prof. Dr. Christoph Schumann

Masterübung: **Staaten und Regime in den Area Studies**
MAS; 2 SWS; MAST; Modul Pol AER MA Politikwissenschaft
und Modul NOS 41 im MA Nahoststudien

Donnerstag, 14:15 - 15:45 Uhr, KH, R. 0.024
Beginn: 18.10.2012

Die meisten Staaten des Nahen Ostens sind aus einer kolonialen Geschichte heraus entstanden. Entweder wurden sie direkt durch die Kolonialmächte geprägt, oder aber durch die Befreiungsbewegungen, die sie schufen. Die Veranstaltung wird der nahöstlichen Staatsapparate und ihr Verhältnis zu den Gesellschaften in den Mittelpunkt stellen. Darunter fällt auch das Nation-Building, also der Versuch, Staat und Nation in Übereinstimmung zu bringen. Ein besonderes Augenmerk liegt außerdem auf dem Militär.

In der zweiten Hälfte der Veranstaltung werden wir uns mit der Frage auseinandersetzen, wie das offensichtliche Demokratiedefizit im Nahen Osten zu erklären ist. Wir werden verschiedene gesellschaftliche, ökonomische und kulturelle Erklärungsansätze diskutieren.

Die Veranstaltung ist Teil des Mastermoduls „Politik in außereuropäischen Regionen“. Der Übung wird ein Reader mit Lektüretexten zu Grunde liegen. Der Leistungserwerb erfolgt durch regelmäßige Anwesenheit und Mitarbeit.

Lektüreempfehlungen:

Peter Pawelka: Der Vordere Orient und die internationale Politik. Stuttgart, Kohlhammer, 1993;

Peter Pawelka (Hg.): Der Staat im Vorderen Orient. Konstruktion und Legitimation politischer Herrschaft. Baden-Baden, Nomos, 2008;

Oliver Schlumberger: Autoritarismus in der arabischen Welt. Ursachen, Trends und internationale Demokratieförderung. Baden-Baden, Nomos, 2008.

Mahmoud Jaraba, M.A.

Masterübung: **Social Movement Theory and Contentious Politics**
(auf englisch)
MAS; 2 SWS; MAST; Modul Pol AER MA Politikwissenschaft
und Modul NOS 41 im MA Nahoststudien

Donnerstag, 14:15 - 15:45 Uhr, Bismarckstr. 8, R. 2.104

Beginn: 18.10.2012

This course will explore social movement theory, in order to understand the role of social movements in social and political change. With all the political and social changes occurring on a global scale, comprehending how social movements mobilize support, frame their demands and influence individuals, societies as well as international policies is vital. This is specifically true with regard to the Middle East and North Africa, where various “social actors”, including Islamist, Communists, Liberals, or simply the ordinary people, are engaging in a cycle of contentious politics challenging incumbents, often with the aim of regime change or fundamental political and economic reforms. This course is designed to (1) introduce the theory of social movement and its implementation, elaborating on its three perspectives: political opportunities, mobilizing structure and cultural framing, and (2) understand the movements’ dynamics and strategies. Thus, the movements’ repertoires of action, their networks and collective actions will be investigated during the seminar. And lastly, the course will (3) explore the diverse ways in which social movements affect political and social change. Therefore, the following questions will be at the core of our discussion: What is a social movement? Why do people get involved in contentious politics and collective action? What is framing, and how does it work? What is the role of networks in the mobilization process? What are the mechanisms and processes of contention? Why do people join social movements and how do movements gain momentum?

Recommended Literature:

Tarrow, Sidney G. (2011): Power in movement: social movements and contentious politics. Rev. & updated 3rd. Cambridge; New York: Cambridge University Press (Cambridge studies in comparative politics).

Della Porta, Donatella; Diani, Mario (2006): Social movements: An introduction. 2nd ed. Malden MA: Blackwell.

McAdam, Doug; McCarthy, John D.; Zald, Mayer N. (Eds.) (1996): Comparative perspectives on social movements: political opportunities, mobilizing structures, and cultural framings. Cambridge England; New York: Cambridge University Press (Cambridge studies in comparative politics).

Mastermodul Pol MR “Menschenrechte und Menschenrechtspolitik”

Prof. Dr. Heiner Bielefeldt

Masterseminar: **Antidiskriminierungspolitik als menschenrechtliche Aufgabe**

Montag, 16:15 - 17:45 Uhr, KH, R. 0.024

Beginn: 15.10.2012

Die Überwindung von Diskriminierung gehört zu den Kernanliegen der Menschenrechte. Dementsprechend gibt es keine Menschenrechtskonvention ohne mehr oder weniger ausführliches Diskriminierungsverbot. Im Kontext der Vereinten Nationen kommen spezielle Konventionen hinzu, deren zentrales Ziel die Bekämpfung rassistischer, geschlechtsspezifischer und anderer Formen von Diskriminierung ist. Politische Lernprozesse im Umgang mit diesem Themenfeld haben dazu geführt, dass sowohl die ausdrücklich genannten Anknüpfungspunkte verbotener Ungleichbehandlung ausgeweitet worden sind als auch das Verständnis für versteckte Formen von Diskriminierung zugenommen hat. Beides zeigt sich etwa in der erst vor wenigen Jahren in Kraft getretenen UN-Konvention für die Rechte von Personen mit Behinderungen. Auch das rechtliche und politische Instrumentarium, das es Menschen möglich machen soll, sich gegen Diskriminierungen zur Wehr zu setzen ist stetig ausgebaut worden und bleibt doch zugleich nach wie vor defizitär.

Im Seminar wollen wir uns mit konzeptionellen Grundfragen von Diskriminierung sowie den Institutionen der praktischen Umsetzung des Diskriminierungsverbotes beschäftigen. Hier nur einige exemplarische Fragen: Welche Diskriminierungsmerkmale (z.B. aufgrund von Herkunft, Geschlecht, Behinderung, sexueller Orientierung usw.) sind bislang weltweit oder in Europa offiziell anerkannt worden, und welche bleiben umstritten? Sind alle Diskriminierungsmerkmale gleich wichtig? Wie ist damit umzugehen, wenn die durch die jeweiligen Diskriminierungsmerkmale repräsentierten Gruppen untereinander in Konflikt geraten? Welche Aufgaben haben unterschiedliche staatliche und gesellschaftliche Akteure in der Antidiskriminierungspolitik? Welche Stärken und welche Defizite weisen die bislang verfügbaren rechtlichen Instrumente auf? Hat sich das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz in Deutschland bewährt? Welche Möglichkeiten von „affirmative action“ gibt es, und mit welchen Risiken und Nebenwirkungen sind sie verbunden?

Prof. Dr. Heiner Bielefeldt

Vorlesung: **Normen und Institutionen des internationalen Menschenrechtsschutzes**

Dienstag, 10:15 - 11:45 Uhr, KH, R. 1.014

Beginn: 16.10.2012

Im Zentrum der Vorlesung steht der Überblick auf das bestehende System des internationalen Menschenrechtsschutzes, insbesondere in den Vereinten Nationen. Wie steht es um den Geltungsanspruch internationaler Menschenrechtsnormen? Was ist von dem oft behaupteten Widerspruch zwischen Individualrechte des Westens und den eher gemeinschaftsorientierten kulturellen Traditionen zu halten? Drohen Menschenrechte im Kontext der neuen UN-Doktrin der „Responsibility to Protect“ in neue Formen imperialer Bevormundung abzugleiten? Können Menschenrechte und Demokratie miteinander kollidieren? Wie stehen die Chancen einer Effektivierung menschenrechtlicher Durchsetzungsinstrumente im „Mehrebenensystem“ zwischen Vereinten Nationen, regionalen Menschenrechtsschutzsystemen und der nationalen Grundrechtsgewährleistung? Wie hat sich die Antiterrorismuspolitik der letzten zehn Jahre auf die internationale Menschenrechtsdebatte ausgewirkt? Was ist von neuen „präventiven“ Ansätzen – etwa bei der Folterbekämpfung – zu halten? Welche Rollen spielen die Zivilgesellschaft sowie die Medien? Dies sind nur einige Fragen, die in der Vorlesung behandelt werden sollen. Generell geht es darum, einen breiten Überblick über Grundfragen des Verständnisses und der praktischen Durchsetzung der Menschenrechte zu erarbeiten.